Nr. 23 • 37. Jahrgang • 04.11.2026 Tel. 03361 / 57179

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Die letzten Nägel im Gebälk

Richtfest für die Dreifeldsporthalle in Erkner



Auf dem Dach der Dreifeldsporthalle hielt Zimmerer Benjamin Draak untern Richtkranz den traditionellen Richtspruch. *Foto: Julia Schirmer, Stadt Erkner*

Schon von Weitem war der große Richtkranz am Haken des Turmkrans auf dem Gelände des Horts Koboldland sichtbar. Davor stand hoch oben auf dem Rohbau der Dreifeldsporthalle Zimmerer Benjamin Draak, der die geleistete Arbeit mit einem klassischen Richtspruch würdigte. Zugleich wurden gute Wünsche und ein Segen ausgesprochen. Benjamin Draak beendete diese Tradition mit Griff zum Glas, dass er gleich leerte und zerschlug. Wenn das Glas zerspringt ist dies für den weiteren Bau ein gutes Omen.

Der Baufortschritt auf dieser Baustelle ist rasant: Im Juli 2025 beschlossen die Stadtverordneten den Bau der Dreifeldsporthalle unweit der Löcknitz-Grundschule. Der erste Spatenstich wurde im Februar 2026 getätigt, im August war Grundsteinlegung. Projektleiter Ralf Elgner von der Baufirma Fechtelkord und Eggersmann GmbH, Carsten Fischer von der VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH Berlin, Grundschul-Rektor Sebastian Witt, Bürgermeister Henryk Pilz und Clemens Wolter, Fachbereichsleiter Bau & Stadtplanung übernahmen am 16. Oktober die Aufgabe, symbolisch die letzten Nägel ins Gebälk einzuschlagen,

Seite 2

Heizung & Bad – alles aus einer Hand
Zeit für moderne Technik und ein neues Bad?
Wir planen und bauen:
✓ Heizungsanlagen (Wärmepumpen, Gas, Hybrid)
✓ Wartung & Reparatur
✓ Badsanierungen komplett
✓ Barrierefreie Bäder
Für Petershagen/Eggersdorf & Umgebung
TUCHOLKE HEIZUNG & BÄDER GmbH
Vaillant Kompetenzpartner
Jetzt unverbindlich beraten lassen.
☎ 03341 48103
info@tucholke.de
www.tucholke.de
hansgrohe AXOR | PHÀRO
TECE close to you
TUCHOLKE – Ihr Fachbetrieb für Heizung & Bad

Der neue Nissan Micra
Micra Engage
Automatik
Elektro
Neuwagen
Unser Aktionspreis
€ 24.187,–
· Wärmepumpe
· Mode-3-Ladekabel
· Klimaautomatik
· Multimedia mit Carplay
· Einparkhilfe hinten
· i-Key u.v.m.
Nur € 126,–[1] monatlich
Nissan Micra Engage 40-kWh-Batterie, 90 kW (122 PS), Energieverbrauch kombiniert: 14,2 (kWh/100 km); CO_2-Emissionen kombiniert: 0 (g/km); CO_2-Klasse: A
[1]Angebotspreis: 24.187 €, zzgl. 1.290 € Überführungskosten. Anzahlung 6.000 €, Nettodarlehensbetrag 18.187 €, Laufzeit 36 Monate (35 Monate à 126 € und eine Schlussrate von 14.985 €), eff. Jahreszins 2,49 %, Sollzinssatz gebunden 2,46 %, Gesamtbetrag inkl. Anzahlung und Überführungskosten 26.585 €. Ein Angebot für Privatkunden von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nur gültig bis 31.12.26. Abb. zeigt Sonderausstattung.
AUTOHAUS WEGENER Weil Vertrauen wichtig ist!
Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, **Berlin-Britz**
Tel. 030 8600800-0
Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 **Berlin-Köpenick**
Tel. 030 6566118-0
www.autohaus-wegener.de

Ihr zuverlässiger Containerdienst
seit 1990 MIELKE&CO FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm
· **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
www.mielke-containerservice.de
· **Abrissarbeiten, Entrümpelungen** Wohnungs-& Grundstücksberäumung
· **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
· **Radlader, Mobil-und Minibagger**
Gewerbegebiet · Zum Wasserwerk 7a · 15537 Erkner
Bestellung: info@mielke-containerservice.de
Büro: 03362 - 50 08 79 · Mobil: 0172 - 30 09 49 8

AUTOSERVICE ERKNER GMBH
ASE typenoffen
(03362) 70 02 74
Service & Reparatur Unfallinstandsetzung TÜV & AU
Reifenservice Ölwechsel sofort! Ersatzteilverkauf
Abschleppdienst Motorinstandsetzung Lackarbeiten
Werkstatt-Ersatzwagen Bremsentest Mo - Fr 7 -18 Uhr
Julius-Rütgers-Str. 17 · 15537 Erkner · kontakt@autoservice-erkner.de

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Tel.: 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen. *Alle Angebote sind kostenfrei.*

Pflegestützpunkt Oder-Spree Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.
Sozialberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4455
Pflegeberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4456,
Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de
Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“ Rüdersdorf,
Brückenstr. 93,
Tel.: 033638 / 897171,
Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr /
Di. 09.00-18.00 Uhr
Do. 09.00-17.00 Uhr /
Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner
Ladestraße 1 (über dem EDEKA)
15537 Erkner,
Tel.: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Fichtenauer Weg 53,
15537 Erkner,
Schuldnerberatung und Sozialberatung
Mo.-Do. 08.00-15.30 Uhr,
Fr. 08.00-14.00 Uhr

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Beratung, Begleitung und weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h:
03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung,
Tränkeweg 11,
15517 Fürstenwalde
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.
Tel.: 03361 / 74 99 94,
info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind Kostenfrei.

Fortsetzung von Seite 1
in Anwesenheit von Schülern, Stadtverordneten und weiteren Beteiligten.

Bei der Dreifeldsporthalle handelt es sich nicht nur um ein zeitlich ambitioniertes Projekt, sondern auch um das bisher teuerste Vorhaben, welches in Erkner realisiert wird. Das Richtfest war nun eine günstige Gelegenheit, von Seiten des Bürgermeisters Dank auszusprechen: Den Stadtverordneten für ihre Entscheidung, den Fördermittelgebern für die Unterstützung und vor allem den fleißigen Handwerkern für die bisher geleistete Arbeit. Henryk Pilz sprach davon, „dass hier nicht nur eine Dreifeldsporthalle entsteht, sondern ein Spiel- und Sportpalast, den Schulkinder, aber auch Vereine nutzen werden.“ Der Rektor der Löcknitz-Grundschule, Sebastian Witt, sagte in seinem Grußwort: „Aus einem Hallenfeld werden nun drei Felder, in denen gespielt, getobt, sich ausprobiert werden wird…. Es wächst hier nicht nur eine einfache Sporthalle, sondern ein Bewegungsraum.“ Der Rektor wünschte dem weiteren Bau „einen unfallfreien Verlauf – bis hier die ersten Bälle fliegen.“

Wie die Baufirma mitteilte, wird der Rohbau vor dem Weihnachtsfest wetterfest und dicht gemacht, sodass der Innenausbau im Gebäude wie geplant zügig beginnen kann. Innerhalb des zweiten Quartals 2027 soll die Dreifeldsporthalle an die Stadt Erkner dann fertig zur Nutzung übergeben werden.

Weihnachtlicher Markt des Heimatvereins Erkner

Am 27.11.2026, also am Freitag vor dem 1. Advent, findet von 14 bis 19 Uhr wieder der Weihnachtliche Markt auf dem Gelände des Heimatmuseums (Heinrich-Heine-Straße 17-18) statt. Veranstalter ist der Heimatverein Erkner e.V.

In vorweihnachtlicher Atmosphäre können Besucher sich mit Glühwein, Zuckerkuchen aus dem Steinbackofen, Grünkohl und Grillwurst auf die Vorweihnachtszeit einstimmen.

An den Marktständen werden vielfältige kunsthandwerkliche Produkte und Geschenkideen angeboten. Der Heimatverein selbst bietet traditionell handgearbeitete Adventsgestecke sowie selbstgemachte Konfitüren an. Auch der von Frank Retzlaff in Zusammenarbeit mit der AG Heimatgeschichte gestaltete Heimatkalender 2027 mit dem Thema „Jubiläen 2027“ kann erworben werden.

Ebenso gibt es Honig und daraus hergestellte Produkte von Imker Torsten Wiens sowie einen Stand der Fischerei am Kaniswall.

Das musikalische Rahmenprogramm wird um 14 Uhr eröffnet von den „Randberlinern“. Ab 15 Uhr tritt der Männerchor Harmonie 1884 Erkner e.V. auf, um 16 Uhr der Frauenchor Erkner. Den Abschluss bildet ab 18 Uhr das „Eichwalder Blasorchester“.

Weihnachtsmann und Christkind erwarten die Kinder mit kleinen Überraschungen, in der Scheune können sie Geschenke basteln und malen. Um 17 Uhr beginnt der Lampionumzug unter fachkundiger Begleitung der Jugendfeuerwehr Erkner. Wer ein paar Streicheleinheiten verteilen möchte, sollte am Gehege der Alpakas Halt machen.

Die Ausstellungen im Kolonistenhaus und der Museumsscheune können während der Öffnungszeit des Marktes kostenlos besichtigt werden.

Der Heimatverein Erkner freut sich, Sie auf dem Markt begrüßen zu können!

Start für die Winterspielplatz-Saison

Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, gibt es für die jüngsten Erkneraner wieder einen Platz zum Toben und Spielen: Von November bis März öffnet der Winterspielplatz in der Stadthalle seine Türen. Immer freitags von 15 bis 17 Uhr Uhr können Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren gemeinsam spielen, sich bewegen und neue Kontakte knüpfen. Die Familien können innerhalb dieser Zeit flexibel kommen. Während Ferien findet der Winterspielplatz nicht statt. Außerdem muss er entfallen, wenn die Stadthalle anderweitig belegt ist. Betroffen davon sind die Termine am 22. und 29.01.2027. Der Winterspielplatz ist ein Angebot des Lokalen Bündnis für Familie in Zusammenarbeit mit dem Eltern-Kind-Zentrum des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

KA 24/26 erscheint am 18.11.26.

Fischrestaurant „Dorfaue“

Leckere Fischspezialitäten in der „Dorfaue“ in Schöneiche





Dorfaue 20 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 · Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten

POLIZEIBERICHTE

Erkner – Brandstiftung
Am Samstag, 31.10.2026, kam es um 22:30 Uhr zu einem Brand eines leerstehenden Gebäudes an der Uferpromenade in Erkner. Zeugen hörten im Vorfeld einen lauten Knall und entdeckten dann ein Feuer, dass sich immer weiter ausbreitete und schließlich auf einen in der unmittelbaren Nähe stehenden Bungalow übergriff. Die Feuerwehr löschte den Brand und konnte keinerlei Personen in den Gebäuden feststellen.
Die Schadenshöhe wird in diesem Fall auf ca. 10.000 Euro beziffert.
Zur Ermittlung der Ursache des Brandes kamen Spezialisten der Kriminalpolizei zum Einsatz.

Woltersdorf – Wohnungseinbruch
Am Samstag, 31.10.2026, kam es in der Zeit von 17:30 bis 19:20 Uhr zu einem Einbruch in ein Einfamilienhaus in der Berliner Straße in Woltersdorf. Beim Eintreffen auf sein Grundstück konnte der Geschädigte noch Geräusche aus den Gartenbereich wahrnehmen. Bei der Nachschau entdeckte er, dass unbekannte Täter durch Hebeln an einem Fenster die Schiebe beschädigt hatten und auf diese Weise in das Innere des Hauses gelangten. Zum Zeitpunkt der Anzeigenaufnahme konnte der Geschädigte noch nicht feststellen, ob die Beschuldigten etwas entwendet hatten.
Auch bei diesem Fall erfolgte die Spurensicherung durch Spezialisten der Kriminaltechnik.

Rüdersdorf – Versuchter Einbruch in Fahrzeuge
Am 31.10.2026 teilten der Halter eines PKW Audi in der Brückenstraße sowie der Halter eines PKW Skoda in der Neuen Vogelsdorfer Straße mit, dass unbekannte Täter in der zurückliegenden Nacht versuchten, durch Manipulation der jeweiligen Türschlösser Zugriff auf die Fahrzeuginnenräume zu erlangen. Der entstandene Sachschaden beläuft sich insgesamt auf ca. 400 €.

Rüdersdorf – Fahrrad aus Gemeinschaftskeller entwendet
Am 30.10.2026 teilte ein Bewohner des Friedrich-Engels-Ring mit, dass unbekannte Täter in der zurückliegenden Nacht ein Fahrrad aus dem Gemeinschaftskeller des Mehrfamilienhauses entwendeten. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf ca. 200 €.

STEPHAN GRAF v. BOTHMER

NOSFERATU

STUMMFILMKONZERT

Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens, Deutscher Spielfilm aus dem Jahr 1922
von Friedrich Wilhelm Murnau mit **Live-Orgelbegleitung durch Stephan Graf v. Bothmer**



SONNTAG, 08.NOVEMBER 2026
16:30 UHR, DORFKIRCHE GOSEN
UNKOSTENBEITRAG 10,-€ p.P.
www.stummfilmkonzerte.de



Hügelland GmbH
Container · Abriss · Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 | Tel. (03 36 38) 74 333 | info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf | Fax (03 36 38) 74 343 | www.huegelland-gmbh.de

Verkauf & Reparaturen von TV, Hifi und Haushaltsgeräten.

Verkauf, Reparatur von PC und Netzwerktechnik, Alarmanlagen.

Installation & Reparatur von Antennenanlagen und Glasfaserspleißtechnik.



Fürstenwalder Allee 39
12589 Berlin, Tel.: 030-6485837
www.jaenisch.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 11-18 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

jaenisch.
PERSÖNLICH | KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG

MEISTERBETRIEB

Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei

EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau
Telefon: 03362 - 81 33
e-mail: info@dachdeckerei-eggebrecht.de
www.dachdeckerei-eggebrecht.de
Fax: 03362 - 888 666

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.
www.gefas-ev.de
Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

Weihnachtsfeier

für Senioren und Seniorinnen



Mit der beliebten Sängerin
CARA CIUTAN

Gemeinsam feiern, Freude spüren, den Zauber der Weihnacht erleben!

Datum: 11.12.2026
Uhrzeit: 15 – 19 Uhr
Eintritt: 22 €
Ort: Großer Saal im Mehrgenerationenhaus, Fichtenauer Weg 53

#MITEINANDER FÜREINANDER

Anmeldung erwünscht!

Anmeldung per E-Mail:
mgh@gefas-ev.de
oder telefonisch unter:
03362 – 500812

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Meisterbetrieb
MALERFACHBETRIEB Ilja Delic

2026 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- **Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe**
- **Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;**
- **Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;**
- **Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen**
- **Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau**
- **Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen**
- **Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)**

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Es ist Herbst!



von Jan Knaupp

Der Herbst ist da und mit ihm greift die kalte Jahreszeit mit feuchtmatschigen Fingern nach uns.

Die nierenfreundlichen „Feinrippschlüppa“ und die kratzigen Rosshaarsocken harren ihrem Einsatz entgegen, die Blätter an den Bäumen haben sich verfärbt und ziehen einen Schlussstrich unter ihr kurzes Dasein. Sie verlassen das Geäst und sinken, einem depressiven Abschiedsgruß gleich, zu Boden. Da liegen sie dann noch eine Weile herum und gammeln vor sich hin.

Sogenannte Zugvögel verlassen unsere Breiten komischerweise gar nicht mit dem Zug, stattdessen fliegen sie einfach in wärmere Gefilde. Fliegevögel also! Das artverwandte flügelgestutzte Federvieh kann von einem Reißaus nur träumen. Und das auch nicht mehr lange. Die vorweihnachtliche Ausblutungszeremonie rückt immer näher, der eiskalte Gefriertruhensarg wartet auf geköpfte und gerupfte Insassen. Vielleicht ist dieses intensive menschliche Schlachtverhalten auch der Grund dafür, dass all das flugfähige Getier sich hier jetzt aus dem Staub macht! Die können ja nicht wissen, dass wir im Moment nur flügellahme Kreaturen aus Massen-, aus Käfig- oder bestenfalls aus Freilandhaltung töten.

Ja, in ein paar Wochen ist Weihnachten. Sie haben richtig gelesen, in sieben Wochen ist schon der sogenannte Heiligabend. Auch Ungläubigen wie mir ist dieser Abend irgendwie heilig. So halbwegs harmonisch beieinander hocken, etwas Tannenduft, besagtes Geflügel – tot und knusprig, dazu einen anständigen Rotweinrausch – fertig ist die Laube bzw. der Weihnachtsabend.

Wirtschaftlich gesehen sind wir ja jetzt schon längst in der Vorweihnachtszeit. Die Vermarktungsstrategien der Lebensmittel- und Genusswarenindustrie haben den Herbst ja abgeschafft. Dadurch beginnt das kulinarische Jahr hier mit österlichen Schokohasen, geht danach gleich zur vakuumverpackten Grillspezialitätensaison über, worauf sofort die Pfefferkuchenzeit folgt. Ab September dann Weihnachtsgebäck soweit des Einkäufers Auge reicht.

Das ist nun schon seit 36 Jahren so. Mit dem Verschwinden der DDR überraschte uns die plötzliche Marktwirtschaft mit weihnachtlicher Konsumfülle zur Herbstzeit. Aber daran sind wir wahrscheinlich selbst schuld. Es könnte ja möglich sein, dass kurz nach der Wende, durch anfängliche Logistikprobleme, die weihnachtstypischen Geschmacksträger verfrüht ins Neuland geliefert wurden. Als kampferprobter DDR-Bürger hat man dann sicherheitshalber auf Vorrat gekauft und den vorweihnachtlichen Heilsbringern der Schoko- und Backindustrie einen fetten Vorweihnachtsbonus beschert. Der Herr Ferrero, der Dr. Oetker und die Frau Sarotti mussten dadurch ja den Eindruck gewinnen, dass im Osten das Weihnachtsfest schon im September beginnt. Wäre doch logisch. Oder!?

Aber ich schweife ab. Ich wollte Sie doch nur vorwarnen. In dreieinhalb Wochen ist der 1. Advent, dann hat es sich gefühlstechnisch komplett ausgeherbstet. Lassen Sie sich jetzt noch nicht von Stolle, Lebkuchen und Glühwein verführen. Ergötzen Sie sich lieber am goldenen Licht und dem Rascheln der Blätter. Genießen Sie lange Spaziergänge auf matschigem Untergrund und freuen Sie sich auf die ersten Sturmschäden. Es ist Herbst!

Impressum
KA erscheint im 37. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.
E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner: 03361/57179

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



So gesehen
Zeitungskolumnen
2002-2025
von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich bei:

Online-Bestellung:
- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de
(Bitte geben Sie „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Erkner:
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf:
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, R.-Breitscheid-Straße 24









Ratgeber für Ihre Gesundheit

„Ich glaub, es geht schon wieder los!“

von Dr. med. Thomas Völler, Grünheide, www.dr-voeller.de

„Das darf doch wohl nicht wahr sein…“ hat schon Roland Kaiser 1988 gesungen. Doch es geht heute nicht um sein zum Ausdruck gebrachtes Gefühl der „Neuen Lebenslust“, sondern um die in der letzten Oktoberwoche 2026 in unserer Praxis bekannt gewordenen Fälle von Influenza A. Diese frühen Fälle sind für mich Anlass, das Thema Prävention von Atemwegsinfektionen noch einmal aufzugreifen – *Siehe auch bei www.dr-voeller.de unter Ratgeber Gesundheit (RG).* Diese frühen Grippeerkrankungen könnten ein möglicher Hinweis für eine zunehmende Infektanfälligkeit auch durch eine „stressbedingte“ Schwäche des Immunsystems in der Bevölkerung sein. Die eigentliche „Grippezeit“ war früher infolge feuchter, kalter Witterung, Fehlernährung sowie Licht- und Bewegungsmangel von Anfang Januar bis März!

Naturheilkundliche Empfehlungen zur Stärkung des Immunsystems für Erwachsene

Regelmäßige Bewegung an der frischen Luft: Wandern, Nordic Walking oder Qi-Gong.

Warm anziehen: Bei Wind und Kälte Kopfbedeckung tragen. Warme Strümpfe anziehen, da kalte Füße reflektorisch die Nasenschleimhautdurchblutung vermindern.

Soziale Kontakte anpassen: Auf Händeschütteln und Umarmungen verzichten. In öffentlichen Verkehrsmitteln oder beim Einkauf. 1-2 Cystus 052 Bio-Halspastillen lutschen. Es soll das Eindringen von Viren in die Schleimhaut hemmen.

Luftreiniger mit Virenfilterung am Arbeitsplatz mit Publikumsverkehr: z.B. Heller Luftreiniger HLRF 180-E (für kleine Räume), HSF-KJ800C (für große Räume)

Kneipp-Anwendungen: Wechselduschen, kalte Güsse, Wasser-, Tau- oder Schneetreten. ***Wichtig:*** danach warme Socken anziehen!

Ringfingermassage fördert die Lungenfunktion. Dazu die linke Hand mit der Handkante in Ihre rechten Hand legen. Mit dem rechten Daumen mehrfach die Innenkante des linken Ringfingers vom Grundgelenk bis zur Fingerspitze massieren.

Nasenmassage fördert die Durchblutung der Nasenschleimhäute. Etwa 18-mal mit den Mittelfingern parallel entlang der Nasenflügel beidseits, auf und ab streichen.

Sonnengruß: *(RG-1)* Steigert sofort das Energielevel.

Thymiantee mit Holundersaft und Honig: Thymian und Honig (antimikrobiell) *(RG-44)*, Holundersaft (antioxitativ) *(RG-29)*. Den Honig erst zugeben, wenn der Tee trinkwarm ist. ***Kombinierbar mit:*** Holunder- oder Lindenblüten (schweißtreibend), Spitzwegerich (hustenstillend), Königskerze (schleimlösend), Ingwer (wärmend), Salbei (entzündungshemmend).

Mein Favorit seit 1997! Teemischung nach „Kräuterpfarrer“ J. Künzle (1857-1945): 40g Bibernellwurzel, 30g Quendelkraut, 20g Stechpalmenblätter, 10g Wollblumenblüten. ***Zubereitung:*** 1 TL auf 1 Tasse siedendes Wasser, 5 Minuten ziehen lassen und abfiltern, eine Tasse 2x tgl. ungesüßt oder mit Honig trinken (Leider nicht geeignet für Kinder und Schwangere).

Infektprävention

Regelmäßig Meerrettich und Kapuzinerkresse (auch in ANGOCIN Anti-Infekt N enthalten) oder Knoblauch essen, Sanddornsaft mit Honig trinken. Gelegentlich Manuka-Honig (MGO 400+) 2x tgl 1 TL lutschen, gurgeln mit H2O2 0,3 % Lösung oder Nasenspülung mit isotoner NaCl-Lösung

Ergänzende Präparate in den Wintermonaten

Zink (z.B. Zink picolinate 25 mg 1-0-0): unterstützt die Abwehrzellen

Vitamin D3+K2 (2.500IE/100µg): nach Absprache mit Ihrem Arzt, 1 Tropfen am Tag zum Essen für Immunstabilität und Knochenstärkung.

Koreanischer roter Ginseng Extrakt 500 mg: morgens eine Kapsel stärkt das Immunsystem und senkt den Entzündungsmarker TNF-α um 96% *(RG-39)*.

Bertramwurzelpulver: 3x 2 Messerspitzen zum Essen, wirkt antimikrobiell, fördert die Verdauung und Durchblutung. Hilft auch bei AIDS und schützt vor Malaria. (Dr. Louis Van Hecken, Sambia 2006)

Homöopathische Grippeprophylaxe: Nur nach ärztlicher Verordnung!

Influenzinum C9: Homöopathisierter Grippeimpfstoff des aktuellen Jahres als Ersatz für die konventionelle Impfung bei geschwächtem Immunsystem oder Autoimmunerkrankungen.

Thymuline C9: Homöop. Thymuspeptid zur Stärkung der Abwehr. Im wöchentlichen Wechsel lutschen.

2LEID: Homöop. Interleukine zusätzlichen für Personen über 65 Jahre zur Stärkung des Immunsystems.

Bei beginnenden Infektzeichen: Kopfdampfbad 1-2x tgl. mit Thymian, Kamille, Meer- oder Steinsalz, Zink auf 4x1 erhöhen, Spenglersan G 3x 5 Hübe in die Ellenbeuge einreiben (siehe Beipackzettel)

Bei Halskratzen, Hustenreiz und Heiserkeit: ideal für Redner und Sänger: Granobil (Akaziengummi, Bartflechte, Birnensaftkonzentrat) 3-4x 1 lutschen, GeloRevoice Halstabletten alle 4-6x 1 lutschen (alle 2-3 Std.)

Bei einfachen Infekten mit Husten: Umckaloabo Hustentropfen 3x 30 Tropfen oder Prospan Husten Liquid 3x 5 ml, bei Geruchs- und Geschmacksstörungen Stilaxx Hustensaft Erwachsene 4x 10 ml.

Empfehlung nach Hildegard von Bingen: 1. Tag Fasten, 2. Tag Dinkelkost, 3. Tag Hühnersuppe. Ein Suppenhuhn mit Suppengrün 90 Min. kochen, das Fleisch ablösen und Hühnerknochen 4 Stunden weiter köcheln und dann die Suppe der Wahl zubereiten!

Weiter Informationen zur Selbsthilfe finden Sie unter: RG-5 „Gesund und fit durch den Winter!“, RG-7 „Ein Infekt hat mich umgehauen!“, RG-6 „Homöopathische Taschenapotheke“

Wichtiger Hinweis: Die Empfehlungen basieren auf langjähriger Praxiserfahrung. Sie ersetzen jedoch keine individuelle ärztliche Untersuchung, Beratung oder Behandlung.

Bei anhaltenden Beschwerden, bitte rechtzeitig zum Hausarzt gehen!

Kümmels Anzeiger gibt es HIER!

Altlandsberg
- *Total Tankstelle, Hönower Ch. 1A*

Alt Buchhorst
- *Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27*

Berlin-Friedrichshagen
- *Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89*
- *Tabakladen - Tabac-House, Bölschestr. 53*

Berlin-Hessenwinkel
- *EDEKA, Fürstenwalder Allee 314*
- *Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318*

Berlin-Mahlsdorf
- *Feinkost Claus, Dahlwitzer Str. 57*
- *Jump3000, Landsberger Str. 217-218*
- *Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60*

Berlin-Müggelheim
- *Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12*
- *Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1*
- *Eichis Backstube, Müggelheimer Damm 233*
- *Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235*
- *Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15*
- *TEKIN-KEBAP, Müggelheimer Damm 233*

Berlin-Rahnsdorf
- *Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3*
- *Firma Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39*

Berlin-Schmöckwitz
- *Besmer Bootsservice, Wernsdorfer Str. 26c*

Berlin-Wilhelmshagen
- *Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4*

Bruchmühle
- *Physiotherapie Erik Pardeik, Fredersdorfer Str. 16*
- *REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21*

Eggersdorf
- *Tucholke & Sohn GmbH, Am Fuchsbau 11*

Erkner
- *Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter*
- *Autobedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29*
- *Auto Servicepunkt, P. Neubert, Beuststr. 21 / Ecke Baekelandstr.*
- *AyuYoga, Am Schützenwäldchen 106*
- *Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62*
- *Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1*
- *EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2*
- *FlexxgroupConstructions GmbH, Friedrich-Ebert-Str. 6*
- *Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1*
- *Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8*
- *Gefas, Fichtenauer Weg 53*
- *Gefas, Friedrichstr. 52a*
- *Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2*
- *Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3*
- *Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41- Kurparkcenter*
- *Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55*
- *Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholystr. 17*
- *Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15*
- *Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8*
- *Shell, Neu Zittauer Str. 30*
- *Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15*
- *Tekin Kebap, Friedrichstr. 9*

Fangschleuse
- *Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a*

Fredersdorf-Vogelsdorf
- *Physiotherapie Erik Pardeik, Zillestr. 21*
- *Uhren und Schmuck Groß GmbH Platanenstr. 11*

Gosen
- *Eichi's Eiscafé, Seestr. 2*
- *GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35*

Grünheide
- *Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 28*
- *Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26*
- *Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall*
- *Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c*
- *Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38*

Hennickendorf
- *Eisparadies Eiscafe, Kirchplatz 1*

Hoppegarten
- *Hotel Birkensteiner Hof, Am Fließ 62a*
- *SPORTS One, Lindenallee 62*

Neuenhagen
- *AMADA, Niederheidenstr. 18*
- *BUN Baustoff-Union Neuenhagen, Zum Mühlenfließ 2*
- *fit+Neuenhagen, Hildesheimer Str. 14a*
- *TRZ-Krone, Hauptstr. 41*

Neu Zittau
- *Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102*
- *Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22*
- *Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10*

Rehfelde
- *TRZ-Krone, Ernst-Thälmann-Str. 13*

Rüdersdorf
- *Athletic Park, Brückenstr. 12B*
- *Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2*
- *Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A*
- *Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a*
- *Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23*
- *Linden Apotheke, Am Kanal 2*
- *Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstr. 9*
- *Shell, Am Stolp 19*
- *SprintTankstelle Rüdersdorf, Woltersdorf Str. 1*
- *TRZ-Krone, Puschkinstr. 70/71*

Schöneiche
- *ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189*
- *Bäcker Petersik, Goethestr. 9*
- ***NEU** Fechner, Friedrichhagner Str. 79*
- *Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12*
- *Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a*
- *Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149*
- *Isy Kebap, Hohes Feld 1*
- *Lotto-Presse Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12*
- *Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71*

Spreenhagen
- *Bauernhof Klitzeklein, Wiesenweg 5*

Strausberg
- *BMK – Brühl macht Küche GmbH, Hohensteiner Chaussee 1a*
- *Bäckerei Klein, Große Str. 69*
- *Eddi's Grillmobil, Landhausstr. 26*
- *ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69*
- *SPORTS LIFE Fitnessclub, Kastanienallee 50*
- *Sportwelt Strausberg, Sport-Erholungspark 29*

Woltersdorf
- *Alpha-Buchhandlung, Berliner Str. 120*
- *Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115*
- *Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6*
- *Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28*
- *Buchhandlung Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Str. 24*
- *Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2*
- *Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26*
- *Gasthaus Klabautermann, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 27-28*
- *Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113*
- *Isy Kebab, Berliner Str. 132*
- *Papier Rasch, Köpenicker Str. 74*
- *Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37*
- *Taverna Achillion, Rudolf-Breitscheid-Str. 24*



Hingehen. Reingehen. Mitnehmen.

UNSERE ABLAGESTELLEN IN IHRER REGION AUF EINEN BLICK
WWW.HAUKE-VERLAG.DE

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 36 63
Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten (Mo.-Fr. 10.-15. Uhr, Di bis 17. Uhr) auch Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen erwerben.
05.11., 18.00 Uhr, *„In Rilkes Garten - Mit Alexander Wagner und Micael Gelius“* *Literatur und Musik (Luthersaal)*
Zum 100. Todestag von Rainer Maria Rilke. Rilke war dafür bekannt, Liebe und Natur in seinen Werken auf faszinierende Weise miteinander zu verweben. Er betrachtete die Natur mit einer tiefen, fast mystischen Verbundenheit und drückte diese Verbundenheit durch eine reiche Sprache und lebhafte Bilder aus. Diese Intensität der Wahrnehmung spiegelt oft auch die Intensität der menschlichen Gefühle wider, insbesondere der Liebe. Tauchen Sie ein in diese poetische Welt mit unserem Programm „In Rilkes Garten”. Erleben Sie die zeitlosen Gedichte des berühmten Dichters, in denen die Liebe in Naturmetaphern erblüht. Die poetische Reise wird von Klaviermusik des Barocks bis zur Moderne begleitet, die Rilkes Worte auf einzigartige Weise illustriert. Wir hören den Ruf des Kuckucks (C. Daquin), finden eine Einsame Blume (R. Schumann), sind verzaubert vom Mondschein (C. Debussy), erleben ein Gewitter (F. Burgmüller) und manches mehr... Bereits verkaufte Karten für den 11.09.2025 behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit!
Eintritt: 10 Euro
07.11., 17.00 Uhr, *„Klavierkonzert - Mit Nini Funke (Wien)“* *Klavierkonzert (Bürgersaal)*
Nini Funke spielt Werke der Klassischen Musik. *Eintritt: 10 Euro*
14.11., 18.00 Uhr, *„Das Friedensfest. Eine Familienkatastrophe von Gerhart Hauptmann“* *Szenische Lesung (Im Bürgersaal Rathaus)*
Das Friedensfest des Literaturnobelpreisträgers Gerhart Hauptmann ist ein außerordentlich tiefgründiges Schauspiel in drei Akten, das die Zerbrechlichkeit menschlicher Beziehungen und die Spannungen innerhalb einer Familie in den Vordergrund stellt. Die Handlung spielt an einem Weihnachtsabend in den 1880er Jahren und dreht sich um die Familie Scholz, die auf dem Schützenhügel bei Erkner wohnt. Mit einer meisterhaften Darstellung der Charaktere und ihrer inneren Kämpfe bietet Hauptmanns Das Friedensfest eine bewegende Familiengeschichte, eine tiefgründige Erkundung sozialer und psychologischer Themen. Leser werden in die komplexen Emotionen und Gedanken der Figuren hineingezogen, was das Stück zu einem unvergesslichen und nachdenklichen Erlebnis macht. *Eintritt: 10 Euro*
17.11., 18.00 Uhr, *„Gerhart Hauptmann und William Shakespeare - mit Frank Piontek“* *Vortrag (Museumsverwaltung)*
Wie für die Weimarer Klassik, war Shakespeare auch für Gerhart Hauptmann eine wichtige Figur der Inspiration. Hauptmanns Auseinandersetzung mit dem englischen Dichter gipfelte in einer neuen Übersetzung von Hamlet und seinem Drama Hamlet in Wittenberg. *Eintritt: 10 Euro*
27.11., 18.00 Uhr, *„Mehr als ein Dichter – Heinrich Böll“* *Der besondere Film, Filmvorführung, Vortrag (Kino Movieland)*
Der Nobelpreisträger für Literatur (1972) war nicht nur einer der wichtigsten Nachkriegsschriftsteller im geteilten Deutschland, auch sein politisches Engagement machte ihn zu einer wirkungsvollen öffentlichen Person. In der Ära Adenauer profilierte er sich als Widerpart zum konservativen Kanzler und schärfte damit sein linksintellektuelles Profil. Seine Romane sorgten nicht selten für innenpolitische Skandale. Insbesondere beschäftigte er sich mit der Berichterstattung der Springer-Presse, die er scharf angriff. An Bölls Erzählung Die verlorene Ehre der Katharina Blum zeigt sich, wie der Einfluss der Medien lange vor dem Internet rufschädigend wirken kann. Heinrich Böll, der durch seine Kriegserfahrungen ein vehementer Vertreter des Friedens war und aktiv in der Friedensbewegung mitwirkte, kam durch die Springer-Presse in den Verruf Terrorist zu sein. Er musste einer beispiellosen Verleumdungskampagne der Springer-Presse standhalten und tat das mit seinen Mitteln – er schrieb darüber eine Erzählung. Ein Lehrstück über die Skrupellosigkeit der Boulevardmedien, das auch heute noch seine Gültigkeit hat. Der Vortrag will an das wechselvolle Leben dieses Künstlers, der auch immer Zeitzeuge war, erinnern. Mit anschließender Filmvorführung.
Eintritt: 10 Euro

SPIELETREFF GRÜNHEIDE,
Robert Havemann Klubhaus, An der alten Schule 2, 15537 Grünheide
In der Regel findet **jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr,** ein offener Spieleabend in Grünheide statt. Gespielt werden Strategie-, Gesellschafts und Kartenspiele. Meist in 1-3 Gruppen. Besucher können eigene Spiele mitbringen, so dass wir immer neue Spiele kennen lernen.
Jede und jeder ist willkommen. Aktuelle Altersspanne: 35-56 Jahre Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen. Auch Knabber- & Getränkespenden. Veranstalter ist der Verein „GrünheideNetzwerk e.V.“

Kulturhaus Alte Schule e.V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 / 93 80 39
07.11., 19.00-21.00 Uhr, *„Klavierabend mit Di Liu & Enrico Scharf“*
Der Abend verbindet zwei Formen des Klavierspiels: Solospiel und vierhändiges Spiel. Im ersten Teil präsentieren Di Liu und Enrico Scharf je ein Werk der Klavierliteratur: Enrico Scharf spielt Joseph Haydns Sonate Es-Dur Hob. XVI:52, ein spätes Meisterwerk voller Witz und Tiefe. Di Liu folgt mit Robert Schumanns Sinfonischen Etüden op. 13, einem der anspruchsvollsten Zyklen der Romantik. Im zweiten Teil treten beide gemeinsam ans Klavier: Gabriel Faurés zarte Dolly-Suite und eine Auswahl aus Dvořáks Slawischen Tänzen zeigen das vierhändige Spiel von seiner schönsten Seite – kammermusikalisch, mitreißend und voller Spielfreude. Di Liu und Enrico Scharf stehen sowohl als Solisten als auch als Klavierduo auf der Bühne. Di Liu schloss ihr Studium in Deutschland mit dem Konzertexamen ab und konzertierte u.a. mit dem Philharmonischen Orchester Cottbus und den Clara-Schumann-Philharmonikern. Beide sind Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe und tätig als Konzertpianisten und Klavierpädagogen. *Eintritt: 12 €, Reservierung: post@alte-schule-woltersdorf.de*
08.11., 16.00-18.00 Uhr, *„Als Woltersdorf noch Hollywood war“ Vernissage: Gerald Ramm*
„Als Woltersdorf noch Hollywood war“ beschreibt die bedeutende Stummfilmzeit im Osten Berlins, als die märkischen Nachbarorte Woltersdorf und Rüdersdorf in den 1910er- und 1920er-Jahren als Filmkulisse dienten. Der Ortschronist Gerald Ramm erinnert in dieser Ausstellung an diese glamouröse Vergangenheit. Eröffnung der Ausstellung. Ausstellung vom 8. November bis 11. Dezember 2026. *Eintritt frei*
13.11., 19.00-20.00 Uhr, *„Dorflese Teil 4: Von Alter Krug bis Weißer Sand“*
Egal ob Häuser, Nachbarschaften, Gewässer oder Berge, in dieser Dorflese geht es um Flurnamen. Lesebasis ist das Woltersdorfer Heft Nr. 2 über eben jene. *Eintritt frei*
14.11., 19.00-22.00 Uhr, *„Konzert: Kuhles TNT feat. Beata Kossowska“*
KUHLEs TNT, das ist die Band um den Gitarristen und Sänger Bernd „Kuhle“ Kühnert, Ralph „Das Trommeltier“ Weber am Schlagzeug, Peter Mayer am Bass und Ronny Hertel an der zweiten Gitarre. Mit einer druckvollen Mischung aus Rhythm & Blues und Rock'n Roll der 70er und 80er Jahre sorgen die Musiker für eine mitreißende Party. Die Band wird von Beata Kossowska, „The Polish Dynamite Lady on Harmonica“, auf der Mundharmonika und Ihren großartigen gesanglichen Qualitäten unterstützt. Die Mundharmonika-Virtuosin ist bekannt für ihr exzessives Spiel und ihre unverwechselbare Bühnenpräsenz.
Eintritt: 20 Euro, Stehkonzert (keine Sitzplätze), Reservierung unter post@alte-schule-woltersdorf.de
23.11., 17.30-19.30 Uhr, *„Im Gespräch mit euch. Leben als Jugendliche in Woltersdorf“*
Im Gespräch mit euch. Leben als Jugendliche in Woltersdorf. Der SPD Ortsverein Woltersdorf lädt ein zu Austausch, Waffeln und Getränken und zum Pläne schmieden. Mit dabei: Philip Rauch und Gemeindevertreter.
18.11., 15.00-20.00 Uhr, *„Kirchturmfest“*
Der Samstag vor dem ersten Advent von 15 bis 20 Uhr ist in Woltersdorf ein fester Termin, den Sie alle im Kalender haben sollten. Vor der Kirche, der Alten Schule und dem Rathaus sind weihnachtlich geschmückte Stände aufgebaut, denn es ist dann wieder soweit, es ist Kirchturmfest in Woltersdorf. Dort können sie in entspannter vorweihnachtlicher Atmosphäre schmackhaften Glühwein trinken oder

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm
Tel. 03362 / 54 79
15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Bestattungshaus Rintisch
Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens

Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht
✆ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

CATHOLY BESTATTUNGEN
- Inh. Ute Catholy -
Waldstr.36 Rüdersdorf 033638/67000
Friedrichstr.37 Erkner 03362/20582

Bestattungshaus F. Brunn
... denn Trauer braucht Vertrauen!
• Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
• Übernahme der Bestattungsformalitäten
• Überführungen ins In- und Ausland
Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064
Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache
Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

KULTUR & FREIZEIT

erste Weihnachtsgeschenke aussuchen. Kulinarisch geboten wird Pulled-Pork-Burger, Champignonpfanne, Grünkohl, Gegrilltes und Vegetarisches. Natürlich gibt es auch wieder Kaffee und Kuchen, Zuckerwatte und Waffeln. Traditionell soll um 15 Uhr wieder mit Posaunen und Trompeten das Kirchturmfest von Pfarrerin Cornelia Hinz eröffnet werden. Den Posaunenchor dirigiert wieder Hans-Joachim Lowin. Und um 16 Uhr wird wieder in der St.-Michael-Kirche ein Chorkonzert mit unserem Kirchenchor unter der Leitung von Frank Müller-Brys stattfinden. Um 17 Uhr werden hoffentlich viele Menschen vor dem Weihnachtsbaum gemeinsam, angeleitet durch Helge Beck, die ersten Weihnachtslieder anstimmen. Rund um Kirche, Rathaus und Alte Schule wird es an den Ständen viel Handwerk zu sehen und zu kaufen

BERATUNG

Mobbingberatung 2026
Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos
Lange Straße 9, 15537 Erkner
Anmeldung:
mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de
Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr
06. November 2026
04. Dezember 2026
Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **03.11.** Beate Giehler, am **04.11.** Mathias Fischer, am **06.11.** Frank Retzlaff, am **22.11.** Johanna Först, am **23.11.** Frank Schmidt, am **26.11.** Alfred Janisch, am **28.11.** Helga Kimmritz, am **29.11.** Christa Matthiä zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am **13.11.** Erika Felker, **16.11.** Christel Thieme, **19.11.** Ute Osel zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im November Kamerad Uwe du Hamél, Kamerad Michael Falkenhagen, Kamerad Anton Zhyltsou, Kamerad Maximilian Behrendt zum Geburtstag.

SENIORENKALENDER

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, ***www.awo-ruedersdorf.de***
Der **AWO OV Rüdersdorf** ist erreichbar über **Herrn Karsten Kücken** – Vorsitzender der AWO – Tel.: 033638 64 239
Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **09.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet
22.10., 14.00 Uhr, Oktoberfest im Treff Straße der Jugend 28 ***(nur mit Voranmeldung)***
05.11., Reisefest Rangsdorf
06.11., 14.00 Uhr, Bingonachmittag im Treff Straße der Jugend 28
- mit Voranmeldung -
09.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße
12.11., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag

KULTUR & FREIZEIT

geben. Vom weihnachtlichen Blumengesteck über Strickwahren, Patchwork, Kerzen und historischen Kalendern bis hin zu Ohrringen ist alles vertreten. Eine Kirchturmbesichtigung mit professionellen Erläuterungen zu den Glocken und zur Geschichte der Kirche ist geplant. In der Alten Schule wollen wir ein Bastelangebot und Märchenlesung speziell für die die Kinder anbieten. Draußen wird eine Fahrt mit der Eisenbahn möglich sein. Das Kirchturmfest, ein guter Start für die ganze Familie in die Adventszeit. Der Erlös des Kirchturmfestes geht wie jedes Jahr zu Gunsten neuer Kirchturmglocken. Das Kirchturmfest wird von zahlreichen örtlichen Vereinen, Initiativen und Geschäftsleuten gemeinsam gestaltet. Ein echtes Woltersdorfer Fest, das zeigt, dass unsere Kirche mitten im Dorf steht!

SENIORENKALENDER

im Treff Straße der Jugend 28
16.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße
18.11., 14.00 Uhr, Kindernachmittag im Treff Straße der Jugend 28
23.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße
24.11., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28
26.11., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28
Achtung – Änderung
Reiseberatung am 20.10.26 fällt aus – neuer Termin 13.10.26
Tagesfahrten:
08.12., Weihnachtsfest Garitz

GefAS Erkner e.V.
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.-Nr. 0163-8921715
Mo.-Do. 08.00-15.30 Uhr,
Fr. 08.00-14.00 Uhr
Kultur- und Erzählcafé „Pusteblume“
Tel.-Nr. 0163-8921733
Di. 10.00-12.00 Uhr
Begegnungsstätte
Friedrichstraße 52a, Erkner

ITALIENISCHER MUSIKABEND LIVE-MUSIK MIT GITARRE

Am 13. November 2026 um 18.00 Uhr im Bechsteins Ristorante di Piano

Erleben Sie einen stimmungsvollen Abend voller italienischem Flair, gefühlvoller Gitarrenklänge und mediterraner Lebensfreude!

Lassen Sie sich von italienischer Live-Musik verzaubern und genießen Sie in gemütlicher Atmosphäre schöne Stunden bei uns im Restaurant.

EINTRITT FREI! • Kostenloses WLAN

Bitte reservieren Sie rechtzeitig!
Bechsteins Ristorante di Piano
Fürstenwalder Straße 1 • 15537 Erkner
Tel.: 03362-889 2223 • Mail: info@ristorante-di-piano.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ein Abend wie in Italien – Musik, Genuss und Lebensfreude!

SENIORENKALENDER

Täglicher Mittagstisch
Mo.-So. 11.30-13.00 Uhr
Veranstaltungen
Mo. Kreativgruppe
13.00-15.00 Uhr
Mi. Sportgruppe
09.30-10.30 Uhr
Do. Spielenachmittag
13.00-14.30 Uhr
Fr. Gedächtnistraining
09.30-10.30 Uhr
Fr. Lesekreis
13.00-14.30 Uhr
Weitere Angebote der GefAS
Mehrgenerationenhaus
Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,

SENIORENKALENDER

Fr. 08.00-14.30 Uhr
Kinder- und Jugendarbeit
Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,
Fr. 08-00-14.30 Uhr
Familienzentrum
Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,
Fr. 08.00-14.30 Uhr
Freiwilligenagentur
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163-8921715
Mo.-Do. 08.00-12.30 Uhr
Fr. 08.00-12.30 Uhr
Tafel Erkner der GefAS
Mo.-Do. 09.00-14.00 Uhr
Freitag 09.00-13.30 Uhr
Sa. 09.00-13.00 Uhr



04.01.2027 im Nikolai-Saal Potsdam:

Das Wiener Neujahrskonzert 2027

– Sonderpreis für Hauke-Leser –

Walzerträume schweben durch den Nikolaisaal und läuten das neue Jahr in Potsdam ein: Das Philharmonische Orchester Győr – eines der führenden Klangkörper Ungarns mit internationalem Renommee – spielt am Montag, den 4. Januar 2027 zum Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ auf. Ganz in der Wiener Konzerttradition präsentiert das 46-köpfige Ensemble ab 18:00 Uhr unter Leitung von Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk ein festliches Programm im Dreivierteltakt mit Walzern, Polkas und beschwingenden Ohrwürmern. Bekannte Melodien laden zum Träumen und Mitsummen ein.

Das Philharmonische Orchester Győr hat über die Jahre eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben: Als eines der bedeutenden Kulturensembles Ungarns ist es auf den großen Bühnen Europas präsent und international gefragt. Besondere Anerkennung erfuhren die Musiker mit ihrem Maestro durch die Zusammenarbeit mit dem legendären Filmkomponisten Ennio Morricone sowie durch die Nominierung zum Residenzorchester der ungarischen Gala des von Plácido Domingo gegründeten Operalia-Wettbewerbs.

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 11% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d,h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

	Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG	83,90 €	75,00 €
2. PG	75,64 €	67,00 €

Ticket-Bestellungen für die Leserpreise:
bestofclassic@web.de
Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.

Best of Classic –
Das Wiener Neujahrskonzert –
am 04.01.2027, 18:00 Uhr im Nikolaisaal Potsdam
– Oder anderswo, siehe unten –



AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Müggelheimerin **kauft alte Dinge, bitte alles anbieten** auch Sammlungen. **Tel.: 030 / 65 940 490 Funk 0157-52 42 41 23**

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. **Tel.: (030) 65 48 69 90**

BEKANNTSCHAFTEN

Sehne mich nach Freundschaft, Vertrauen und Hilfe. Gehbehinderte 83-jährige Witwe mit Garten sucht Kontakt für tägliche Hilfe. Bedingung: NR, mit Auto. **Tel.: 030-645 83 28**

DIENSTLEISTUNGEN

Elektriker gesucht?
Übernehme Ihre Aufträge, Reparaturen an der Elektroanlage bis zur Komplettsanierung im Haus. Fachgerecht und Fair. **Tel.: 0173-77 819 74**

Biete Stellplätze für Boote, Caravan, Wohnwagen sowie Mobile **Tel.: 0173-923 89 31**

Biete Unterstützung für Haus u. Garten, kann auch Wasserbetten reparieren, reinigen, pflegen. Alle Führerscheinklassen und vieles mehr. Ich bin Rentner. **Tel.: 0174-570 09 25**

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik
Dachrinnenreinigung
zuverlässig und preiswert
Jörg Rühs • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

Mike Steinicke
Schöneiche
MS HAUS- & GARTENSERVICE
- Grundstückspflege / -beräumung
- Hecken- & Rasenschnitt
- Baumschnitt
- Hausmeistertätigkeiten u.v.m.
Mobil: 0170 - 52 61 948

BAUMDIENST & Garten-Landschaftsbau *Strunk*
- Baumfällung u. -Beschnitt
- Stubbenfräsen u. Entsorgung
- Kaminholz
- Pflaster- u. Wegearbeiten
- Radladerarbeiten u. Abriss

Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

DIENSTLEISTUNGEN

Zuverlässige Reinigungskraft aus dem Erkner und Umgebung für Einfamilienhaus, einmal. Wöchentlich 3h. Gesucht, angenehme Arbeitsbedingungen und gute Bezahlung. **Tel.: 03362-88 967 49**

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere Spachtelausbesserungsarbeiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. **Tel.: 0163-2 53 50 72,** www.kleckscom.com, **kleckscom@gmail.com**

RAUMDESIGN & HAUSMEISTER-SERVICE KLECKSCOM bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht **Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@gmail.com,** www.kleckscom.com

seit 1954
Baumpflege Mielenz
Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzbeseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

IMMOBILIEN

TORSTEN ENK Immobilien *(seit 1996)*
Wir vermitteln Wohnimmobilien jeder Art und Größe in Berlin & Brandenburg
- kompetent - zuverlässig - rechtssicher -
Tel. 03362 / 88 33 965 oder 0172/396 71 81
E-Mail: info@enk-immobilien.de
An den Fuchsbergen 82, 15569 Woltersdorf

WOHNUNGEN

Barrierefreie 55-m²-Wohnung in Goyatz – ideal für ein Seniorenpaar oder einen Single. Offener Wohn-/Kochbereich, Schlafzimmer, Tageslichtbad mit Dusche, Wintergarten und Terrasse. Separater Eingang. Kaltmiete: 595 €. **Kontakt: 0176-61 19 60 11**

Rollstuhlfahrerin sucht dringend behindertengerechte/barrierefreie 2-R.-Whg., EG, in Grünheide (schön wäre Hubertusstraße). Tel.: 01523-42 73 953

KA 24/26 erscheint am 18.11.26.

Orthopädie Schuh-Technik
U. Quenstedt - Meister des Handwerks -
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Neuanfertigung
- Diabetesversorgung
Catholystr. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83
Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

Fußball in ERKNER

Männerteams siegen auswärts



Am Halloweensamstag haben beide Männermannschaften ihre Gegner auswärts zum Gruseln gebracht. Für die erste Männermannschaft ging es in der Landesliga nach Seelow. Von Beginn an war es ein sehr lebhaftes Spiel, das den Gastgeber nach 10 Minuten die 1:0 Führung einbrachte. Seelow wollte mehr und wechselte in der 60. Minute zwei Spieler. Auch Erkner brachte einen seiner Joker, Fion Haserück, und der stach in der 63. Minute zum Ausgleich. Seelow antwortete prompt eine Minute später zur erneuten 2:1 Führung. Der Schiedsrichter hatte bereits fünf gelbe Karten vergeben und musste dann nach einem Strafraumfoul gegen Erkner erneut die Hand mit Gelb/Rot erheben. Den Elfmeter verwandelte Eric Schulze zum Ausgleich. In der 88. Minute war es erneut Haserück, der mit seinem gefeierten Doppelpack Erkner kurz vor Schluss den 2:3 Sieg einbrachte.

Die zweite Männermannschaft musste nach Hangelsberg nicht ganz so weit reisen. Nach einer torlosen ersten Hälfte brannte Erkner dann nach der Pause das Torfeuerwerk ab. Hangelsberg brach völlig ein und kassierte im Minutentakt Gegentreffer. Mit einem Souveränen 0:8 holte Erkner drei Punkte nach Hause.

Nachwuchs





Auch die jüngeren Fußballer hatten am Wochenende trotz Ferien noch reichlich Spiele zu absolvieren.

Die C2-Jugend eröffnete den Torreigen und siegte mit einem deutlichen 12:0 gegen die Gäste aus Fredersdorf/Vogelsdorf.

Die A-Jugend hat ihr Pokalspiel gegen die SpG Krieschow-Kunersdorf-Kolkwitz-Klein Galow 1:0 gewonnen und ist eine Runde weiter.

Die B-Jugend empfing Borussia Fürstenwalde. Alle Ergebnisse dazu findet ihr bei Fussball.de.



Jeremy Sydow gewinnt erneut den Novemberpokal des MC Woltersdorf

Enduro-EM-Finale am 31. Oktober und 1. November ließ erneut keine Wünsche offen



Der 48. „Novemberpokal“ des MC Woltersdorf ist Geschichte und war als neuerlicher Finallauf zur Enduro-Europameisterschaft am östlichen Stadtrand von Berlin das erwartete Motorsport-Fest. Gesamtsieger wurde, wie auch beim letzten Woltersdorfer EM-Rennen im Jahr 2024, der Chemnitzer Jeremy Sydow. Das Wochenende aus deutscher Sicht machte Luca Fischeder perfekt, indem er sich zwei EM-Titel 2026 sicherte. Bereits am ersten Fahrtag Samstag konnte der Geringswalder die EM-Gesamtwertungen in der Kategorie E3 sowie in der alle Alters- und Hubraum-Klassen überspannenden „Overall“-Wertung sichern.

Am ersten der beiden gleichwertigen Fahrtage des 48. „Novemberpokal“ des MC Woltersdorf e. V. im ADMV respektive des Enduro-Europameisterschaftsfinales 2026 hatte Jeremy Sydow aus der Klasse E1 sieben der neun Sonderprüfungen für sich



Jeremy Sydow

entschieden und als Gesamtschnellster den Grundstein zu seiner quasi Titel-Verteidigung in Sachen Novemberpokal gelegt. Schon beim letzten Auftritt der Enduro-EM im Jahr 2024 hatte der Chemnitzer triumphiert. Im Vorjahr war dann die Hard Enduro Series Germany (HESG) beim Woltersdorfer Motorsportclub und letztlich in Rüdersdorf zu Gast.

Am zweiten Fahrtag, Sonntag dem 1. November, begnügte sich der 26-jährige Triumph-Werksfahrer aus der Enduro-WM und -DM nach etwas mehr als sieben Stunden auf dem Bike und erneut drei Mal drei Sonderprüfungen mit fünf Bestzeiten, was locker zu seinem zweiten Novemberpokal-Sieg reichte. Danach sagte er glücklich und zufrieden: „So einen Sieg nehme ich gern noch mit in diesem Jahr. Es ist noch einmal ein cooles Rennen gewesen und ein guter Jahresabschluss. Ich bin schon mit dem Ziel hier her gekommen, zu gewinnen. Die Konkurrenz war nicht schlecht, aber da ich wusste, dass Luca (Fischeder) die EM anführt und er in der DM mein stärkster Gegner ist, war es schon mein Anspruch, wieder zu gewinnen. Gestern war ich mit einer knappen Minute Vorsprung echt dominant. Erwartungsgemäß sind die Abstände am zweiten Tag meist enger. Von daher musste ich mich heute ganz schön zusammenreißen.“

Die schwarz-rot-goldene Glückseligkeit perfekt machte Luca Fischeder aus Geringswalde, ebenfalls in Sachsen. Für ihn ging es bei der vierten und letzten Saisonstation der Enduro-Europameisterschaft 2026 in erster Linie darum, seine bisher geleistete Vorarbeit in zwei EM-Titel umzumünzen. Sowohl in der klassenübergreifenden Overall-Wertung wie auch in seiner Klasse E3 der hubraumstärksten Motorräder reiste der 27-Jährige Sherco-Pilot mit beruhigenden Punktevorsprüngen in der Tabelle an und machte bereits am Samstag als Tageszweiter in beiden Kategorien den Deckel drauf. Hatte er am Ende des ersten Fahrtages bei einer kumulierten Sonderprüfungszeit von einer reichlichen Dreiviertelstunde noch 57,32 Sekunden mehr gebraucht als Jeremy Sydow, betrug sein Rückstand am Sonntag nur 24,54 Sekunden.

Gesamtdritter wurde am zweiten Fahrtag der Italiener Lorenzo Macoritto aus der E1 vorm Samstag-Dritten Roland Liszka aus Ungarn, der in der Juniorenklasse J1 antrat. Auch für diese beiden jungen Herren dürfte die Meisterschaft der wichtigere Part des Wochenendes gewesen sein, und das ging für sie gut

Gasthaus Klabautermann
Geburtstag • Hochzeit • private Feiern • Motto-Partys

03362 880 33 11
Deutsche Küche mit dem besonderen KLAMAUK
(Küche bis 20 Uhr)

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo 12 Uhr – 21 Uhr
Di Ruhetag
Mi – So 12 Uhr – 21.30 Uhr
Küchenschluss 20.00 Uhr
25.12. & 26.12.2026
Weihnachtsbuffet.
Reservierung erforderlich.
Gerne stehen wir Ihnen für individuelle Anfragen zur Verfügung.
Ethel und Julius Rosenbergstraße 27/28 • 15569 Woltersdorf
info-klabautermann@web.de
Gasthaus Klabautermann

Fährhaus Hotel-Tagungen
Gänsebraten
vom 11.11. bis 19.12.2026
(nur mit Reservierung)
Alle Speisen auch zur Selbstabholung.

Gänsekeule mit Rotkohl oder Grünkohl und Thüringer Klöße 29,00 €
Ganze Gans für 4 Personen mit Rotkohl oder Grünkohl, Thüringer Klöße oder Kartoffeln 145,00 €
Hotel Fährhaus GmbH • Fährweg 7 • 15569 Woltersdorf
Tel.: 01556 16 152 97 • www.fährhaus-restaurant.de
Mo., Di., Fr.: 17:00-20:00 Uhr · Sa.: 12:00-20:00 Uhr
So. 29.11. und So. 06.12.2026: 12:00-16:00 Uhr

Fleisch der FEINKOST CLAUS Extra - Klasse
Ihr Catering- und Partyspezialist
Feinkost Claus
Dahlwitzer Str. 57
12623 Berlin
Telefon: 030 562 930 34
www.feinkostclaus.de
feinkostclaus@gmail.com
Öffnungszeiten: Di. - Fr. von 7 - 15 Uhr

Alles eigene Produktion!
Chemiefrei gekocht, wie früher!
Fertige Mahlzeit im Glas: ins heiße Wasser stellen, erwärmen & genießen. Praktisch für Camping, Wohnmobil & Zuhause – schnell, unkompliziert & lecker!



Lorenzo Macoritto

aus. Während Lorenzo Macoritto seine Tabellenführung ins Saisonziel bringen konnte und sich nun Europameister der Klasse E1 nennen darf, überflügelte der ursprüngliche Tabellenzweite Roland Liszka in der J1 mit zwei starken Fahrtagen noch den weiteren Italiener Nico Guastini.

In der J2 hielt der ebenfalls aus der Deutschen Enduro Meisterschaft bekannte Tscheche Matyas Chlum als Tagesklassendritter den Italiener Nicolo Paolucci in Schach und sicherte sich damit ebenfalls den EM-Titel.

Dies gelang ebenso Dawid Hankus in der Klasse Senior 40. Der Pole feierte einen weiteren Tagesklassensieg vor Nico Rambow aus Panketal. So sieht nun auch die EM-Abschlusstabelle aus.

Neben Luca Fischeder hatten sich bereits am Samstag der Brite Daniel Mundell, der Franzose Leo Lavesvre, der Slovake Martin Gottvals und die Schwedin Matilda Ahlström die EM-Titel in den Klassen E2, Youth U21, Senior 50 bzw. Women gesichert.

Am Ende der erlebnisreichen Veranstaltung mit hochklassigem Endurosport zog der Vorsitzende des MC Woltersdorf, Thomas Hoffmann, folgendes Fazit: „Es war eine wunderbare Veranstaltung, zu der wir Glück mit dem Wetter hatten. Für mich war entscheidend, dass wir alle zusammen gewirkt haben und jeder seine Meinung sagen konnte. So macht Vereinsarbeit Spaß.“

Und weiter: „Wir hatten Hard Enduro und Soft Enduro. Alles zusammen ist, meiner Meinung nach, die Zukunft für unseren Verein und den Enduro-Sport in Deutschland. Zum Schluss möchte ich mich noch stellvertretend bei unseren Helfern, Partnern, Sponsoren, den Behörden und allen, die mitgewirkt haben, recht herzlich bedanken.“ “

Text und Fotos: Thorsten Horn
MC Woltersdorf e. V. im ADMV



Luca Fischeder



Matilda Ahlström

KA 24/26 erscheint am 18.11.26.

Seit 1952 für Sie da – und auch in Zukunft!

Das Jahr neigt sich dem Ende und das Uhren- und Schmuckfachgeschäft vom Uhrmacher Groß aus Fredersdorf wird ab Januar 2027 nicht mehr das Selbe sein. „Seit 35 Jahren durften wir unserer werten Kundschaft bei allen großen und kleinee Uhrenproblemen zur Seite stehen. Viele schöne schmückende Dinge konnten bei uns erworben werden“ meint Frau Groß. „Doch irgendwann kommt die Zeit, in der Veränderungen nötig werden.“ Ab Januar 2027 wird unser Hauptaugenmerk auf Uhrenreparaturen gerichtet sein. Ob Batteriewechsel oder die Revision einer Standuhr. Das ist alles noch möglich.

Goldschmiedearbeiten übernimmt ab Dezember ‘26 die Goldschmiede Schnicke in Neuenhagen. Sie wird auch bei kleineren Uhrenreparaturen behilflich sein. Wir stehen in engem Kontakt.

Bis Ende des Jahres bieten wir für unser vorhandenes Sortiment Preischlässe an. Beste Gelegenheit für so manches Schnäppchen und Weihnachten nähert sich schon mit großen Schritten.

Wir sind weiterhin für Sie da.

Bis Ende Dezember zu den gewohnten Öffnungszeiten: Di-Fr 10–18 Uhr · Sa 9–12 Uhr. Ab 2027 dann verkürzt.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: **www.uhren-schmuck-gross.de.** Bei Fragen können Sie auch gern anrufen: **033439 6193.**

Uhren Schmuck

Uhrenreparaturwerkstatt seit 1952

Groß GmbH
Sonderverkauf Uhren, Silberschmuck, Perl- und Edelsteinketten

Platanenstraße 11 · 15370 Fredersdorf
Tel. 033439-61 93 · Fax 033439-5 94 71
www.uhren-schmuck-gross.de

Ninnemann ZAHNÄRZTE

WIR ERÖFFNEN UNSERE
Zahnarztpraxis
IN ERKNER – AB DEZEMBER

Ein Zuhause für Ihre Zähne.

Friedrichstraße 58
15537 Erkner

www.zahnaerzte-ninnemann.de

praxis@zahnaerzte-ninnemann.de

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS
Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen
Michael Weiß
Möbelservice
15566 Schöneiche · Am Fließ 18
☎ 030 / 64 90 33 40
www.moebelservice-michael-weiss.de
seit 1990 für Sie da!



Puppentheater im Eltern-Kind-Zentrum

Am 12.11.2026, macht Tränklers Puppentheater wieder Station im Eltern-Kind-Zentrum des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. im Kurt-Kattanek-Haus in der Seestr. 38, Beginn ist um 16 Uhr. Der Eintritt wird vom Eltern-Kind-Zentrum bezuschusst und beträgt 3 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist erforderlich: eltern-kind-zentrum@drk-mohs.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE
NOTDIENST: 0171 - 729 15 15
Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

duschking
Es lebe das Bad
König
DIE BADGESTALTER
EIN ALLTAG
OHNE HÜRDEN!
BARRIEREARME DUSCHE
MIT DUSCHKING
FUGENLOS. SCHNELL. SAUBER.
FÖRDERFÄHIG BIS 4.180 EUR (Ab Pflegegrad 1)
UMBAU ZUR BARRIEREARMEN DUSCHE IN NUR 2 TAGEN
FAST OHNE LÄRM UND SCHMUTZ!
Jetzt Termin vereinbaren!
A. König GmbH // Tel: +49 (0)3341 3075-0
Große Straße 16 , 15344 Strausberg
ak@baeder-koenig.de
baeder-koenig.de



ROADRUNNER
TAXI / MIETWAGENSERVICE /
Inh. Jan Heering
24h SERVICE
+49 155 6905 3385
UNSERE LEISTUNGEN AUF EINEN BLICK:
• Taxi- & Fernfahrten (Deutschlandweit)
• Flughafenshuttle
• Krankenfahrten
ZUSÄTZLICH NACH ABSPRACHE
• Tierarzt- und Klinikfahrten (Kleintiere, Hunde, Katzen)
Zertifizierter Tiertransport (nach § 11 TierSchG)
Ahornallee 41 • 15537 Erkner • Roadrunnertaxi@web.de

somfy
Autorisierter Fachhändler
BFT
Torantriebe & Schranken
Montage- und Reparaturservice
Poststraße 8, 15345 Altlandsberg
Fon: 033 438 - 155 22
E-mail: office@bft-service.de
VILLBRANDT GbR
www.bft-antriebe.de
Spranger

IHR PARTNER FÜR
STARKE MATERIALIEN UND STARKE PROJEKTE
Mobau PRO
Baustoff-Union
Baustoffe
Fliesen und Sanitär
Parkett/Laminat
Fenster, Haus-/Türen/Tore
Gartengestaltung
... und vieles mehr.
BERNAU
Potsdamer Straße 11
16321 Bernau
NEUENHAGEN
Zum Mühlenfließ 2
15366 Neuenhagen
SEELOW
Am Kleinbahnhof 4
15306 Seelow
WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE



WIR LIEBEN
PAPIER!
Und
so wird es
auch bleiben!
Kümmels Anzeiger
– Gegründet im April 1990 –
Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

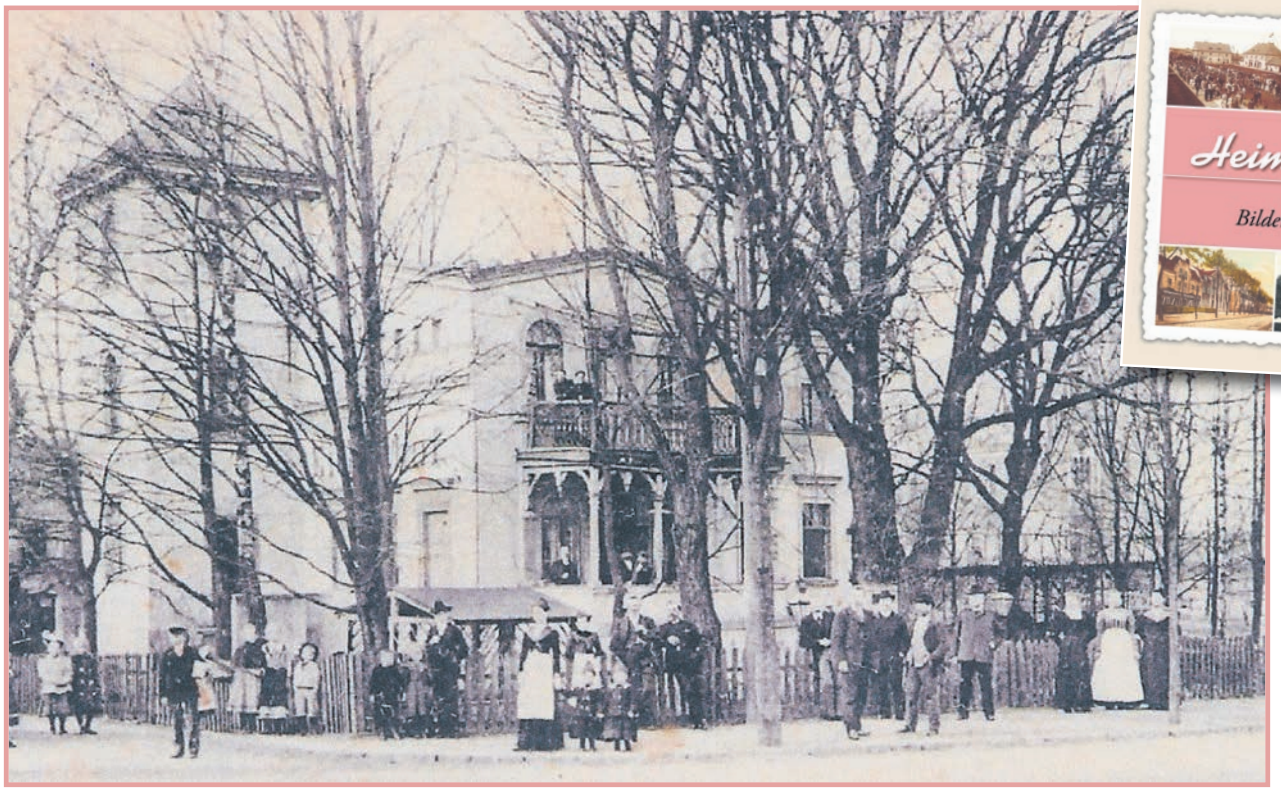
Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf
Kunstschmiede
Schlosserei, Schlüsseldienst
Reno Lange
• Geländer • Vergitterungen • Treppenbau
• Terrassen- und Türüberdachungen
Zaunbau:
Industrie- und Stahlgitterzäune
Schmiedezäune:
aus eigener Produktion
Toranlagen:
auch mit elektrischem Torantrieb
• Feuerverzinken mit Pulverbeschichtung
• Schlosser- & Stahlbauarbeiten
• Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik
„Jetzt bauen – im Frühjahr montieren. Nutzen Sie den Winterrabatt!“
Tel. (03 34 39) 60 98 o. 63 81 Funk: 0152/54 52 68 71
Internet: http://www.kunstschmiede-lange.de
eMail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

MFA
Märkische Fassade und Ausbau GmbH
FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU
Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

ISY KEBAP 1 + 2
täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich
Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .
ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

Einbruchszeit!
Zu Hause alles sicher?
Secvest Touch
Die beste Funk-Alarmanlage aller Zeiten von ABUS
AMSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun
Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

Bei EDEKA und Buchhandlung Wolff
Historischer Kalender 2027





Das Restaurant Eichenhof auf einem Bild um 1900. Hier wurde am 19. November 1920 der FV Erkner gegründet. Die Gaststätte befand sich am heutigen ovalen Kreisverkehr an der Ecke Walter-Smolka-Straße.

Der Hauke-Verlag gibt in diesem Jahr wieder seinen historischen Kalender für Erkner heraus. Er ist ab sofort für 12,90 Euro im Handel (Buchhandlung Wolff und EDEKA Erkner). Alle Bilder sind ausführlich erklärt.

Für 12,90 € ist der Kalender hier erhältlich:
EDEKA Center, Ladestraße 2, Erkner, **Buchhandlung Wolff**, Friedrichstr. 56-57, Erkner, **Hauke-Verlag**, Alte Langewahler Ch. 44, Fürstenwalde

Tesla-Erweiterung

Um für eine Million Autos Kunden zu finden, wäre ein Kleinwagen-Modell zu erwarten. Die eigene Wasseraufbereitung ist Teslas konstruktive Antwort auf Kritik. Bei Ihnen in Brandenburg ist zumindest noch etwas Unternehmer-Zuversicht zu finden. Bei uns in Niedesachsen wird die Produktionskapazität von 250.000 Stück bei VW Emden dann nicht mehr gebraucht, außer als Import-Terminal für chinesische E-Automobile und koreanische Verbrenner.

Das dürfte bei Euch ein spannendes Tauziehen für und wider Werkserweiterung geben. **Harald Coners**

Ärzte in der Corona-Krise

Der Arzt soll der freundliche Helfer am Krankenbett sein. Jeder Arzt hat dabei das Problem, ob er aufgrund der mitunter vielfältig deutbaren Symptome ein bestimmtes Medikament oder andere therapeutische Maßnahmen verordnen soll, ob die erwünschte Wirkung erreicht werden kann oder ob aufgrund möglicher Nebenwirkungen bestimmte Anwendungen besser unterbleiben. Jeder Arzt hat eine entsprechende Ausbildung, muss sich aber aktuell auch auf spezielle Einrichtungen verlassen können, an die Ärzte und Apotheker Erfahrungen mit Medikamenten melden. In Deutschland sind dafür das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, das Paul-Ehrlich-Institut und die Ständige Impfkommission beim Robert-Koch-Institut zuständig. Diese Einrichtungen sind keine ärztlichen Standesorganisationen, sondern Regierungsinstitute.

In der Corona-Krise haben diese Einrichtungen keine adäquaten Empfehlungen gegeben, sondern aufgrund politischer Vorgaben – in den RKI-Protokollen sind sie dokumentarisch nachweisbar – fehlerhafte, teilweise wider besseres Wissen. Die Zulassungen der Präparate für die Corona-Impfungen waren zuhöchst problematisch und das Paul-Ehrlich-Institut, das Nebenwirkungen von Medikamenten zu erfassen hat und tatsächlich erfasst hat, informierte die Ärzteschaft darüber nicht hinreichend. Die Ständige Impfkommission knickte auf Druck der Regierung ein und empfahl gegen ihre Erkenntnisse die Corona-Impfung auch für Kinder. Der von der Regierung berufene Ethikrat hat – was Wunder – der Regierung zum Munde geredet. Ärzte und Patienten konnten sich nicht auf die Sinnhaftigkeit der politisch verordneten Maßnahmen, auf die Angemessenheit und Sicherheit der Corona-Impfstoffe verlassen.

Regierungsabhängige Einrichtungen können niemals unabhängig von den Wünschen der jeweiligen Regierung Einschätzungen und Empfehlungen geben. Die Leiter dieser Einrichtungen in Deutschland werden vom Bundesgesundheitsminister berufen und können jederzeit von ihm abgesetzt werden mit der Begründung, er vertraue ihnen nicht mehr. Auch weitere leitende Mitarbeiter können nicht ohne Einverständnis des Ministers eingestellt werden. Die Mitglieder der Ständigen Impfkommission beim RKI werden ebenfalls vom Bundesgesundheitsminister berufen. Die 26 Mitglieder des deutschen Ethikrates werden hälftig von der Bundesregierung und vom Bundestag berufen. Alle diese Einrichtungen sind also nicht regierungsunabhängig. Die ärztlichen Berufsverbände dagegen haben, soweit öffentlich zu vernehmen war, während der Corona-Krise geschwiegen.

Es gibt zahlreiche ärztliche Berufsverbände und deren Dachorganisationen: Bundesärztekammer, Kassenärztliche Vereinigungen, Virchowbund, darüber hinaus spezielle fachärztliche Interessenvertretungen. Sind die nicht hinreichend, um mit politisch unbeeinflussten ärztlichem zuzüglich pharmazeutischem Fachwissen angemessene Urteile im Interesse der Allgemeinheit zu finden?

Natürlich bedarf es dazu spezieller Institute und Forschungseinrichtungen. Warum sind das keine Einrichtungen der ärztlichen Fachkorporationen und der Apothekerschaft? Warum werden deren Leiter nicht von diesen gewählt, sondern von Ministern berufen, die oft keine Fachleute sind? Gleichzeitig wäre es allerdings Aufgabe der Politik – wie generell im Marktverhältnis – auch hier Kartell- und Monopolbildungen zu verhindern. In der Corona-Krise hat die Politik genau das Gegenteil getan und einzelnen Einrichtungen und Experten ein Monopol verschafft, weil sie die Maßnahmen gerechtfertigt haben, die die Regierung anordnen wollte.

Es gibt den Gemeinsamen Bundesausschuss als Beschlussgremium der sogenannten Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, in dem die Verbände der Krankenkassen und die Leistungserbringer, also die Kassenärztliche Bundesvereinigung und die Deutsche Krankenhausgesellschaft vertreten sind. Wäre der Bundesausschuss nicht viel besser geeignet als die Regierung, die Leiter von Fachinstituten zu berufen, die Medikamente zuzulassen, ihre Anwendung zu überwachen und ggf. vor Nebenwirkungen warnen?

Hat sich der Bundesausschuss je zur Corona-Krise geäußert? Warum tun die Ärzteverbände nichts gegen fachfremde Einmischung in medizinische Entscheidungen? Die Ärzte klagen – insbesondere Allgemeinmediziner –, dass sie zum großen Teil nur Vorschriften der Krankenkassen abarbeiten, die wiederum auf Entscheidungen der Regierungen zurückgehen. Sie fühlten sich wie Angestellte der Kassen. Die staatliche Krankenversicherung ist Planwirtschaft, keine Versicherung.

Die kassenärztlichen Vereinigungen teilen festgelegte Honorare nach Punktwerten zu. Erst am Ende des Quartals erfährt der Arzt den Auszahlbetrag pro Punkt und erhält, weil das Budget gedeckelt ist, für einen Teil seiner Leistungen kein Honorar.

Wieso lassen sich die Ärzte das gefallen? Was würde geschehen, wenn die Regierung mit Parlamentsmehrheit genauso festlegen würde, dass die Arbeitsstunde einen je nach Qualifikation unterschiedlichen Punktwert hat, die gesamten Lohn- und Gehaltsauszahlungen aber gedeckelt sind und die IHK am Ende des Monats oder Quartals den Arbeitern und Angestellten mitzuteilen haben, wieviel sie tatsächlich ausgezahlt erhalten und dass ein Teil ihrer Arbeit nicht bezahlt wird?

Es braucht keine große Phantasie, um sich vorzustellen, wie die Gewerkschaften darauf reagieren würden. Blieben die Unternehmerverbände dann auch Vollzugshelfer der Regierung – wenngleich etwas unwillig grummelnde?

Der Regierung muss der Zugriff auf das Gesundheitssystem entzogen werden!

Lothar W. Pawliczak

Regenbogenfahne vor die Rathäuser?

Gelegentlich können wir sie bereits sehen, vor Kultureinrichtungen, Sportvereinen, Schulen, auch öffentlichen Einrichtungen von Land, Kommune und Kreis, manchmal auch schon vor den Rathäusern. Für die Einen ist sie ein wichtiges Zeichen für die dort herrschende besondere Toleranz gegenüber allen Lebensformen; auch einer Ablehnung von Rassismus, Homophobie und Gewalt gegenüber diesen Gruppen.

Für andere ist sie ein Zeichen einer Gruppe, die aufgrund ihrer geschützten Andersartigkeit zunehmend und vehement politische und soziale Rechte und Privilegien einfordert. Viele Anhänger der Schwulen- und Lesben-Szene lehnen diese Privilegierung aber eigentlich ab; sie wollen einfach nur weiter normal ihr Leben leben.

In Schöneiche wurde nun unlängst durch eine Gruppe von Gemeindevertretern ein Antrag eingebracht, diese Fahne der Queeren Szene zu bestimmten Anlässen auch vor dem Rathaus aufzuziehen. Begründung: Es wäre ein gutes öffentliches Bekenntnis zu den besonderen Werten „Demokratie, Vielfalt und Toleranz“ (Zitatauszug aus dem Antrag).

Eine andere Gruppe von Schöneicher Bürgern brachten in den Einwohnerfragestunden ihre sachliche Kritik am Antrag vor: Reichen die Flaggen der Bundesrepublik, des Landes Brandenburg und der Gemeinde jetzt nicht mehr aus, um die durch das Grundgesetz und Folgegesetze geschützten Werte Demokratie, Vielfalt und Toleranz zu symbolisieren? Welche Folgen hätte eine „Extrabeflaggung“ mit einer Fahne einer speziellen Minderheit für andere Minder- oder auch Mehrheiten?

Diese und weitere Argumente stießen eine Diskussion in Schöneiche an, die man nur als erstaunlich polarisierend bezeichnen kann. Die Antragsteller, der sich die Fraktionen der SPD, der Linken und

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Leserkarikatur von Martin Wienskowski



M. W. anlässlich Magazin Royale im Oktober 2026

der Grünen anschlossen, aktivierten ihre Fürsprecherinnen aus der Schöneicher Gesellschaft, um in der entscheidenden Gemeinderatssitzung Wort zu ergreifen. Es wurde eine lange, emotionale und spannende Sitzung.

Ein wichtiges Argument der Antragsbefürworter war immer: Das macht man in all unseren Nachbargemeinden, Erkner, Woltersdorf, wohl auch Rüdersdorf und Neuenhagen. Selbst vor Landes- und Bundebehörden ist die Regenbogenfahne zu sehen – an einer Stelle, die eigentlich „Flaggen“ vorbehalten sind; das hat was mit „Hoheitsrechten“ zu tun.

Bürgermeister Ingo Röll (CDU) zitierte aus einer entsprechenden Verordnung, in der zwischen Fahnen und Flaggen unterschieden wird.

Auch zwei Blitz-Umfragen unter Schöneicher Bürgern lieferte eine mehrheitliche Ablehnung der Fahne vor dem Rathaus und eine eindeutig mit sexuellen Themen verbundene Deutung der Fahne in der Bevölkerung.

Kurz: Es wurden sowohl rechtliche, als auch inhaltliche Gründe vorgebracht, die eigentlich gegen eine (moralisch vielleicht verständliche) Extrabeflaggung sprachen. Das Ergebnis einer namentlichen Abstimmung am Abend des 06.10.2026 in Schöneiche war eine 11:9-Ablehnung des Antrags.

Der Autor hält das für einen Erfolg der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. So ein Erfolg ist derzeit nicht immer und in allen Fällen und Orten zu erwarten und selbstverständlich. Das hängt sicher auch mit den aktuellen Stimmverhältnissen in den Gemeinden, im Kreis- und Landtag zusammen. Wohl auch mit denen im Bund?

Wie steht es bei Ihnen in den Gemeinden? Sind sie über die Beratungen und Entscheidungen ihrer örtlichen Vertretungen informiert worden oder hat man Kraft der politischen Stimm-Verhältnisse in den gewählten Vertretungen entschieden? Das Volk wird häufig vor vollendete Verhältnisse gesetzt – habt ihr ja gewählt…. Sollte man nicht öfter dem Volk aufs Maul schauen MÜSSEN?

Mit optimistischen Grüßen
aus Schöneiche **Dr. Ralf Kalke**

Besuch in Neukölln

Zum Meinungs-Artikel „Besuch in Neukölln“ in Ausgabe 21/2026 vom 07.10.2026 von Michael Hauke

Hallo Herr Hauke.

Mit dem Artikel über Ihren Besuch in Neukölln haben Sie eine Nebelkerze gezündet. Zutreffend ist, dass in Neukölln viel Müll herumliegt, es dreckig ist und es viele Menschen mit migrantischen Hintergrund gibt. Und auch ich hatte beim Deutschland-Griechenland-Spiel den Gedanken: „Krass, nur zwei Spieler mit weißer Hautfarbe“. Ja, und? Haben wir in Deutschland keine anderen Probleme? Denken Sie, mit weniger Menschen mit Migrationshintergrund würde es Deutschland besser gehen? Und jetzt stünde mit der Wahl von Die Linke in Berlin sogar die Hauptstadt – wenn nicht gar ganz Deutschland – vor dem Fall. Finden Sie das nicht überzogen? Warum malen Sie so ein düsteres Bild und warum machen Sie für die Situation Deutschlands Menschen anderer Hautfarbe, den Islam oder Die Linke verantwortlich? Der allergrößte Teil der Gruppe, die Sie als „Ausländer“ bezeichnen würden, also Migranten und Deutsche mit Migrationshintergrund, sind entweder Nachkömmlinge von Gastarbeitern oder Kriegsflüchtlinge. Die einen haben Deutschland mit aufgebaut und währenddessen hier Familien gegründet.

Wollen Sie die wieder zurückschicken? Die anderen sind im Wesentlichen vor Kriegen, die der Westen angezettelt hat, mit oder ohne direkte deutsche Beteiligung geflüchtet. Darunter fallen die Golfkriege, der Afghanistan-„Einsatz“ sowie die Beteiligung an den Jugoslawien-Kriegen. Bei Libyen und Syrien haben wir unseren Nato-Partnern weiter fleißig Waffen geliefert und zugeschaut. Von unserer Mitschuld am Ukraine-Krieg ganz zu schweigen. Gegen all die Kriege haben wir nichts unternommen. Insgesamt ist der Beitrag der Deutschen zum Krieg in der Welt weitaus größer als der Beitrag zum Frieden. Wenn Sie Angst vor den Fremden haben, vor bärtigen Muslimen, verschleierten Frauen oder fremdsprachiger Werbung, ist das völlig menschlich. Der Mensch ist konservativ, und in Brandenburg haben Sie selten mit fremdstämmigen Mitbürgern zu tun. Sie sind das nicht gewohnt. Aber stellen Sie sich mal die Menschen in Afghanistan, im Irak oder in Syrien vor, die von US-amerikanischen Drohnen, die über die Air Base Ramstein gelenkt werden, bedroht und getötet werden. Was denken Sie, was die für eine Angst haben. Und was haben Sie eigentlich gegen die vom Westen geführten Kriege, die auch mit deutschen Waffen geführt werden, getan? Meines Wissens hat nur die Partei Die Linke konsequent gegen deutsche Kriegsbeteiligung und Waffenexporte im Bundestag gestimmt. Haben Sie Die Linke gewählt? Mit Sicherheit nicht. Aber dann lenken Sie Ihren berechtigten Frust doch nicht auf diejenigen, die vor deutschen Waffen fliehen. Ich muss Ihnen zudem auch widersprechen, wenn Sie meinen, in Damaskus oder Beirut hätte „der Islam das frühere Miteinander der Kulturen beendet“. Soweit ich mich erinnern kann, war Damaskus bis zu dem vom Westen orchestrierten Umsturz Assads jahrhundertelang Zentrum der Vielfalt und Kultur, in dem sämtliche Religionen nebeneinander existierten. Nicht der Islam hat zu dessen Ende beigetragen. Es war vielmehr die Einmischung des Westens, um seine geopolitischen und wirtschaftlichen Interessen durchzusetzen. Wie überall im Nahen Osten. Womit wir beim Kern der Problematik angelangt sind. Wenn wir mit neokolonialer Politik in der Welt unsere Wirtschaftsinteressen wahren, können wir vor den negativen Folgen nicht unsere Augen verschließen.

Mit Ihrer Argumentation lenken Sie von den eigentlichen Problemen in unserer Gesellschaft ab und machen eine schwache Minderheit verantwortlich. Von den Krisenprofiteuren sagen Sie hingegen nichts. Am bevorstehenden Untergang sei auch noch linke Politik schuld. CDU, SPD und Grüne machen aber keine linke Politik. Diese Parteien haben aber die Geschicke Deutschlands in den letzten Jahrzehnten gelenkt. Von welcher linken Politik reden Sie also? Und in Berlin denke eine „linkskanakische“ Strömung gar strategisch? An was denn? Die Einführung der Scharia unter einer linken Bürgermeisterin? Das ist doch vollkommen abwegig.

Und wie die unsägliche Hetzkampagne gegen Die Linke seit der Wahl andeutet, wird von deren Vergesellschaftungspolitik am Ende sowieso nicht viel übrigbleiben. Dazu hat das Kapital zu viel Macht und Einfluss. So sind etwaige Vorhaben vorerst auf 2028 verschoben. Warum wohl? Bis dann nach etlichen Instanzen endlich etwas Zählbares herauskommt, sind die Linken schon längst wieder abgewählt. Ehrlich wäre es gewesen, wenn Sie auch ein Wort zur CDU und SPD gesagt hätten, die für die ungerechte Vermögensverteilung, unsägliche Aufrüstungs- und Privatisierungspolitik und etliche Skandale mit Milliardenschäden verantwortlich sind. Und ja, Clan-Kriminalität ist natürlich – wie jede andere Form der organisierten Kriminalität – zu bekämpfen. Aber vergessen wir nicht die unzähligen rassistisch motivierten Morde und Gewalttaten rechtsradikaler Deutscher. Ebenso die etlichen Wirtschaftsverbrechen à la Cum-Ex, CDU-Spendenaffäre, Siemens-Schmiergeldaffäre u.v.m. (alles Deutsche ohne Migrationshintergrund). Nicht unterschlagen werden sollten die Fälle von zigtausendfachem Kindesmissbrauch in der Kirche, bei dem wohl ein muslimischer Hintergrund ausgeschlossen sein dürfte oder die Fälle häuslicher Gewalt an Kindern.

Ihr Artikel verschweigt, was die neoliberale Politik der letzten 30 Jahre angerichtet hat. Die Schere zwischen Arm und Reich ist unendlich weit geöffnet. Soweit, wie es in der Geschichte zuletzt kurz vor der Französischen Revolution zur Zeit des Absolutismus der Fall war. Die unsäglichen Privatisierungen u.a. von Abfall-, Wasser- und Energieversorgung, von Deutscher Bahn, staatlichem Immobilienbestand usw. haben dazu beigetragen, dass nur die Aktionäre die Rendite eingefahren haben. Und diese Rendite sind die Schulden, die wir heute für die Instandsetzung der Infrastruktur aufnehmen. Hätten wir zudem mehr Geld für weltweite Diplomatie und Völkerverständigung ausgegeben, hätten wir damit Fluchtursachen bekämpft.

Im Übrigen können wir uns selbst auch schon mal mit dem Fluchtgedanken auseinandersetzen. Denn wenn wir unsere Russlandpolitik nicht ganz schnell überdenken, wird ein Krieg mit Russland immer wahrscheinlicher. Verstecken, Kämpfen oder Fliehen sind dann die Alternativen. Da sind Deutsche und Migranten dann wieder alle gleich. Ihr Artikel trägt dazu bei, die Gesellschaft immer weiter zu spalten. Wird aber der gesellschaftliche Zusammenhalt zerstört, greifen die Strukturen der Macht erst richtig, und es gibt noch mehr Überwachung und noch mehr Kontrolle. Der Weg in den Totalitarismus ist dann geebnet. Unsere gemeinsamen Gegner sind daher weder Migranten noch Arbeitslose noch Juden oder linke Politik (die seit 1989 nicht mehr gemacht wurde). Unsere Gegner sind die neuen „Feudalherren“, die aufgrund ihrer unendlich großen Vermögen zu viel Macht besitzen und uns in immer neue Kriege führen. Hiergegen müssen wir uns wappnen. Gemeinsam.

Vittorio Deregibus

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Ganz schön fahrig

Wie sich mein Leben ums Fahrrad dreht



Die Geschichte geht weiter. Gerade erst fuhr ich mit dem von Vati selbst zusammengebauten Fahrrad auf Erkundungstouren, doch bald begannen die „MIFA“-Touren und weiter ging es mit einem „Diamantrad“.

Alle Wege mit dem Fahrrad bei Wind und Wetter und egal mit welchem Gepäck. Man kann es nennen wie man‘s will, ohne Radfahren hatte ich Entzugserscheinungen. Viele Bekannte hatten Probleme, mich als Autofahrerin zu erkennen, wenn ich mal mit diesem Gefährt unterwegs war, dachten sie doch, ich hätte gar keinen Führerschein.

Nun in meiner sechsten Geschichte sind schon zwei eigene Kinder mit von der Partie und jeder weiß, Radfahren lernen klappt richtig gut, wenn ein Elternteil nebenherläuft, motiviert und sichert. So erinnere ich mich gern an mein eigenes Lauftraining mit „Personaltrainer“, das war meine kleine Tochter auf dem Fahrrad neben mir. Sie fand das richtig toll und erzählte schon im Kindergarten von ihren Abenteuertouren durch Wald und Flur. Oft spornte sie mich an und rief: „Mutti lauf schneller, du schaffst das!“ Da wundert es doch niemanden, dass sich unser Sohn zur Jugendweihe ein Rennrad wünschte und es auch bekam. Damit war er der Schnellste in der Familie - und – na klar –, das macht Eindruck bei den Mädels! Ein Rennrad für mich stand noch nicht zur Debatte!

Wirklich gut fühlte ich mich dann aber auf meinem neuen Mountainbike in rot. Der Weg zur Arbeit auf dem Canondale, mit Rucksack statt einem Gepäckträger, flog nur so dahin. Auch die Motivation für den Triathlonsport steigerte sich nochmals. Das Fahren auf Straßen, Waldwegen bei Sonnenschein und im Schnee, nahm eine neue Qualität an. Ob bei Touren zu Haus, in Südtirol, Tschechien oder von Passau nach Wien, mein Bike war immer dabei und ließ mich nie im Stich. Unterschiedliche Streckenprofile und Fahrbahnen waren auch der Grund, warum ich den Rennradwunsch nie aus den Augen verlor. Mehr als eine Schrecksekunde war der Fast-Diebstahl meines geliebten Rades. Doch dazu in einer späteren Ausgabe mehr! Bis dahin!

Ihre Fahri **(Margit Schinkel)**

Zahlen lügen nicht! Aber wer dann?

Vor einigen Tagen las ich in einem Zeitungsartikel, dass es leider viel zu wenig Zeitzeugen geben würde, die unseren Kindern lebendig und glaubwürdig Wissen über das Leben in der DDR-Diktatur vermitteln könnten. Neugierig geworden schaute ich mich um und siehe da, es gibt Zeitzeugenvermittlungen. Doch was für Leute werden da vermittelt?

Laut Statistik gab es nur wenige tausend Menschen in der DDR, die aktiv in der Opposition zur DDR-Politik und ihrer Regierung standen. Großzügig aufgerundet waren das 0,1% der Gesamtbevölkerung. Passiven Widerstand leisten, also z.B. einfach nicht Mitmachen in den Massenorganisationen wie der FDJ, der DSF, im FDGB. Dafür lieber aktiv in einer der Kirchen mitarbeiten und Jugendweihe-Stunden meiden. Zum passiven Widerstand zugehörig werden offiziell 15 bis 30% der Bevölkerung „vermutet“. In dieser Schätzung sind die vier Millionen Flüchtlinge und anderweitig Ausgereisten nicht erfasst, die während der 40 Jahre die DDR für immer verlassen haben.

Soweit, so gut. Als „Zeitzeuge“ für das normale Leben in der DDR lese und höre ich oft, dass die Jugend und die Schulkinder nichts über das Leben in der DDR gelehrt bekommen. Es wird betont, wie wertvoll die Erzählungen von Zeitzeugen für den Unterricht wären. Ich lese auch, dass die Kinder und Jugendlichen sehr nachdenklich und manche entsetzt über die Erlebnisberichte der „Oralzeugen“ sind. Nanu, dachte ich, wieso sind die Schulkinder so entsetzt über das normale, friedliche und oft etwas langweilige Leben der Bürger in der ehemaligen DDR? Wer sind die Zeitzeugen, die so ein schreckliches Leben hatten und damit heute die Kinder verschrecken?

Laut der Eigendarstellungen der sechs im Internet aufgeführten Zeitzeugen Agenturen (allen voran die „Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“) ist nur eine einzige der Zeitzeugen-Vermittlungen auch an alltäglichen, normalen Lebensberichten interessiert. Alle anderen bieten Zeitzeugen an zu den Themen Flucht, Verfolgung, Zwangsumsiedlung, Mauertote und ähnlichen Themen. In den Listen mit den zu vermittelnden Zeitzeugen, konnte ich keinen einzigen „normalen“ Bürger der DDR entdecken. D.h., 0,1% der ehemaligen DDR-Bevölkerung bestimmen als Zeitzeugen das offizielle Geschichtsbild vom Leben in der DDR und vermitteln ihre spezielle Sicht den künftigen Generationen!

Auch in meiner Familie gab es in den fünfziger Jahren Opfer von Verfolgung. Eine Schwester meiner Mutter saß fünf Jahre wegen angeblicher „Boykotthetze“ in den verschiedensten Gefängnissen der DDR. Ihr blieb nach der Haft wegen Aufenthaltsbeschränkung und Berufsverbot nichts anderes übrig, als die DDR zu verlassen. Und trotzdem waren solche schlimmen Schicksale nicht das Bestimmende in diesen Anfangsjahren für das Leben der Menschen im Osten. Was folgt aus dieser Feststellung?

Für mich gilt nach wie vor der Satz, dass wer die Vergangenheit nicht versteht, der kann die Gegenwart nicht gestalten! Dazu gehört unweigerlich die gerechte und möglichst objektive Vermittlung der Lebensgeschichte der ehemaligen DDR-Bürger. Zur Verteidigung der Demokratie gehört nicht nur, rechts- und linksextreme politische Bewegungen zu beobachten und die Verteidigungsfähigkeit zu steigern. Dazu gehört, dass man die Sorgen, Nöte und Ängste der Bevölkerung wahrnimmt und ernstnimmt. Dazu gehören echte Reformen, wie es z.B. die Stein-Hardenberg‘schen Reformen von 1807 bis 1815 in Preußen waren. Diese Reformen haben das Leben der einfachen Menschen in Preußen nachhaltig verbessert. Die Reformen brachten die Abschaffung der Leibeigenschaft, weitere Reformen modernisierten nahezu alle Gebiete des öffentlichen Lebens und nicht zuletzt wurde die rechtliche Gleichstellung der Juden in Deutschland hergestellt.

Was verkauft man uns dagegen als „Reformen“? Kürzungsorgien, die vorwiegend die kleinen Leute belasten werden. Schön wäre es, wenn die Berliner Abgeordneten, die am Denkmal des Freiherrn vom und zum Stein vorbei zur Sitzung eilen, sich von den Gedanken des Reformers anregen lassen. Das diesjährige Jubiläum des Oktoberedikts von 1807 könnte man nicht ehrenvoller begehen.

Ich glaube, es wird Zeit für politische Veränderungen in den sogenannten Neuen Bundesländern. Die ökonomischen Verhältnisse wurden unumkehrbar durch den Grundsatz „Rückgabe vor Entschädigung“ und die „Arbeit“ der Treuhand geprägt, mit all seinen bekannten verheerenden Folgen für die ehemaligen und beigetretenen Bürger der DDR. Dasselbe trifft auf viele weitere gesellschaftliche Strukturen zu, die fremdbestimmt an den Wünschen der Bürger vorbei organisiert werden. Wenn wir schon nicht viel haben, dann sollten wir das Wenige selber verwalten dürfen. Aber gegen die westlichen Seilschaften kommt man nicht an, solange diese alle Bereiche des Lebens majorisieren. Deshalb meine These: Es wird Zeit für eine politische Dekolonisierung der ostdeutschen Bundesländer!

Dr. Peter Folmert

Der demokratische Niedergang

Wer sich mit der Definition Demokratie fachlich befasst, der erkennt schnell den Unterschied zwischen der Definition und der erlebten Realität in Deutschland. Ähnlich wie in Russland oder Nordkorea, will man die Opposition auch hier verbieten. Bisher gepflegte Spielregeln der parlamentarischen Arbeit, wie die Vergabe der Ausschutzvorsitzenden, werden zum Eigennutz der Posteninhaber ausgesetzt, und auch das ist undemokratisch! Das undemokratische agieren erlebt man in allen gesellschaftlichen Bereichen und stets ausgehend von den zunehmend abgewählten Altparteien. So sind die selbsternannten Demokraten darüber empört, dass ein freier und unabhängiger Verlag aus Fürstenwalde (Spree), Zeitungen herausbringt, die gut recherchierte und gerichtssichere kritische Berichte und Beiträge den Bürgern zugänglich machen.

Woher kommt aber diese Angst vor der Wahrheit bis hinein in die kleinsten Amtsstuben? 1989 sollte eigentlich diese Staatspropaganda abgeschafft werden, doch nun sind Presse, Rundfunk und Fernsehen erneut davon behaftet. Da stellt sich jedem Analysten sofort die Frage, wer kontrolliert und bestimmt eigentlich die Medien und wann sind diese Kräfte von den demokratischen Prinzipien der freien Medien, Offenheit und Transparenz abgerückt? Warum hat das keiner der demokratischen Schutzmechanismen bemerkt bzw. verhindert? Wie konnte ein mit Steuern bezahltes öffentliche Institut gesundheitsrelevante Fakten ungestraft schwärzen? Was hat das mit Demokratie zu tun? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach. Die ehemaligen Volksparteien wie SPD, CDU/CSU, FDP und nun auch die Grünen, haben sich für Posten und Geld der Kriegspolitik der USA angeschlossen, sich als Rüstungslobbyisten entpuppt und dafür gleichzeitig die Renten der Bürger fast halbiert und durch eine unkontrollierte Migration den gesellschaftlichen Frieden und die soziale Sicherheit auf lange Sicht zerstört. Deutschland hatte mal Politiker wie Kohl, Schröder, Strauß, Brandt oder Schmidt. Heute erkennt man den Niedergang schon an den Politikern selbst. Der eine ist arrogant und lügt ganz offen, der andere hat keinen Berufsabschluss ist aber Minister und andere wissen nicht, was eine Insolvenz bedeutet, oder reden



vom Umweltschutz und importieren nun amerikanisches Fracking-Gas. Der international angerichtete Schaden für Deutschland durch eine kompetenzlose grüne Außenministerin wird von ihrem Nachfolger nur noch vergrößert!

Aber es kommt noch schlimmer. In Baden-Württemberg wählt man einen Grünen zum Ministerpräsidenten, der als ehemaliger Bundeslandwirtschaftsminister den einheimischen Landwirten bekanntlich großen Schaden verursachte. In Berlin wählt man die Linke mit sozialistischen Enteignungs-Phantasien und engen Kontakten zu Clan-Kriminellen. Haben die Demokraten mit diesen Tatsachen tatsächlich kein Problem und was haben diese Zustände eigentlich noch mit einer erlebbaren Demokratie zu tun? Fragt sich denn keiner der sogenannten Demokraten, wodurch die zunehmenden Wahlerfolge der AfD verursacht werden? Einige Fakten habe ich aufgezeigt, doch es besteht die berechtigte Sorge, dass den kleinen Parteisoldaten und Mitläufern ein Nachdenken über Ursache und Wirkung nicht gestattet wird. Doch genau das ist undemokratisch! „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht!“

Macht, was Ihr wollt, aber ich gehe nicht an die Ostfront! **Andreas Heising**

Die Täter müssen das Land verlassen!

Zu: „Migrantenbande verprügelt deutschen Schüler“, Ausgabe 22/26 vom 21.10.2026

Hallo lieber Hauke,

ich fühle mich einfach verpflichtet, Ihnen zu dem Artikel über die Gewalttat in Frankfurt (Oder) beizupflichten.

Was da passiert ist, ist so furchtbar, dass man es nicht anschauen mag. Ich finde keine Worte dafür. Einfach eine ganz abscheuliche Tat. Warum half keiner?

Ich wünsche dem Opfer alles erdenklich Gute und der Familie nur das Beste.

Die Täter mögen ihre gerechte Strafe bekommen, samt der Eltern. Wie wurden diese Leute erzogen?

Ich hoffe, dass solche Menschen, egal wie alt die sind, das Land verlassen müssen. Davon haben wir schon genug in Deutschland. Hier ist Handlungsbedarf erwünscht.

Nochmals vielen Dank, Herr Hauke.

Heidemarie Gräser

Nur noch Pfuscher

Staatsversagen im Kleinen wie im Großen greift immer mehr um sich. Die machen alle ihren Job nicht mehr und werden dennoch fett bezahlt. Auf Bundesebene ist das gerade am Tabaksteuergesetz zu erleben. Am 20. Oktober verkündet, gilt es ab dem 21. Oktober. Eigentlich sollte es erst ab dem 1. Januar 2027 gelten. Jetzt aber gilt es und das Bundesfinanzministerium möchte jetzt gerne zurückrudern. Die Tabaklobby hat das Problem nicht gesehen. Leute, wenn die eigenen Fachverbände das Problem nicht sehen, dann braucht ihr keine mehr. Wozu seid ihr eigentlich im Vorfeld angehört worden? Lest ihr die Gesetze nicht mehr zu Ende? Am Ende stand auch im Entwurf: „Dieses Gesetz gilt ab dem Tag nach der Veröffentlichung“. Lest ihr Gesetze nicht mehr zu Ende, selbst wenn sie eure Existenz gefährden? Seid ihr schon so resigniert, dass ihr aufgegeben habt? Seid ihr nicht mehr Feuer und Flamme für Eure eigene Branche und für den Staat? Wollt ihr alle nur noch in Polen produzieren?

Der Staat gefährdet immer mehr Existenzen und alle machen überbezahlt dabei mit. Völlige Ignoranz des gesamten überbezahlten Betriebs gegenüber der Wahrheit, der Wirklichkeit und den Nöten fast aller Branchen. War auch schon bei der Verpackungsverordnung der EU zu sehen.

Bei der Tabaksteuer haben gepennt:

1) Die gesamte Bundesregierung angefangen mit Merz, Amthor und Klingbeil.

2) Alle Mitarbeiter der Bundesregierung.

3) Alle Mitarbeiter aller Ministerien.

4) Alle Politiker aller Parteien in den Fachausschüssen.

5) Alle 630 Abgeordnete im Bundestag, die das Gesetz in drei Lesungen verabschiedet haben. Darunter CDU/CSU: 208 Sitze AfD: 150 Sitze SPD: 120 Sitze Bündnis 90/Die Grünen: 85 Sitze Die Linke: 64 Sitze Fraktionslos: 3 Sitze. Nur noch überbezahlte Schlafmützen.



6) 16 Landesfinanzminister inklusive deren sämtlicher Mitarbeiter.

7) Der Bundesrat und dessen Mitarbeiter.

8) Steinmeier und sämtliche Mitarbeiter des Bundespräsidialamtes, das gerade für eine irre Milliarde umgebaut wird. Trotz erwiesener Nutzlosigkeit.

Das Kanzleramt, in dem gepennt wurde soll für etwa 777 weitere Millionen erweitert werden, um Platz für Heckenpenner zu schaffen, die sich dort als Parteifreunde ausschlafen sollen. DAS ist die Dimension des Staatsversagens. Versager geben Milliarden aus, kassieren Milliarden ein, und kriegen flächendeckend nicht mehr die einfachsten Dinge hin. Trotzdem aber wird die Parteipropaganda der Traumtänzer und Pfuscher weiter mit 690 Millionen jährlich für deren Stiftungen durchfinanziert und die Propagandasender ARD, ZDF und DLF werden weiterhin mit 10 Milliarden durchfinanziert. Üblicherweise werden bei vielen Gesetzgebungsverfahren auch die Berufskammern der Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Notare und Rechtsanwälte angehört/beteiligt. Und? Nix gemerkt. Was sollten deren allparteiliche Kumpels im BMF schon falschmachen? Nur noch betriebsblinde Versager, soweit das Auge reicht. Auch in den Verbänden.

In Berlin hat sich jetzt gerade die teilweise islamistisch geprägte Linkspartei als stärkste Partei durchgesetzt. Die Dummheiten des Staatssozialismus greifen wieder um sich. „Wohnungskonzerne enteignen“ steht ganz oben an. Der Remmo-Clan soll mitregieren. Alle arabischen Freunde unseres Landes, wie z.B. Anis Amri, sollen in Berlin Wahlrecht erhalten, wenn sie sich 5 Jahre dort aufhalten.

Durch Enteignung entsteht keine einzige neue Sozialwohnung. Keine einzige. Die einzige Option für neue Sozialwohnungen ist staatlicher sozialer Wohnungsbau. Und, wieviele neue Sozialwohnungen haben die Landesregierungen seit 1990, in denen teils die Linkspartei mit regiert hat, gebaut? Gefühlt keine, Gegenbeweis ist zulässig. Das seit 1990 der Senat mehrere Zehntausend Wohnungen verscherbelt hat, ist bestens bekannt, Neubauten nicht. Der staatlich geförderte soziale Wohnungsbau in Berlin hat seit 1990 eine tiefgreifende Krise und einen massiven Wandel durchlaufen. Trotz milliardenschwerer Neubauprogramme der landeseigenen Wohnungsunternehmen (LWU) sank der Gesamtbestand an Sozialwohnungen in diesem Zeitraum drastisch: von fast 350.000 Wohnungen im Jahr 1990 auf aktuell nur noch knapp 85.000 bis 100.000 Einheiten.

Schwachsinnsgesetze kosten endgültig das Vertrauen in die politische Kaste. Wenn der Gesetzgeber nur noch herumpfuscht, dann sind seine Gesetze nichts mehr wert. Es sind nur noch Gesetze von Pfuschern für Pfuscher. Da ist keine Verlässlichkeit und kein Vertrauen mehr. Das Systemversagen macht Vertrauen zur Dummheit. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Wenn aber wie hier offenkundig wird, dass Staat, Verbände und Parteien insgesamt versagen, dann ist eine Kontrolle nur noch von außerhalb des politischen Systems möglich. Und sie ist auch nötig.

Das übergreifende systemische Versagen ist erschreckend. Im Kleinen kannst Du diesem Pfusch ja noch durch eine Fahrt auf den Polenmarkt entgehen. 800 Zigaretten zu polnischen Preisen, billigeres Benzin, Cola ohne Zuckersteuer hoffentlich auch. Für Berliner Raucher lohnt sich die Fahrt inzwischen auch. Da ist es dann mal von Vorteil, im Osten von Mitteldeutschland zu wohnen. Der Pfusch läuft aber bundesweit. Die armen Westdeutschen.

Axel Fachtan

Migrantische Jugendgewalt – wie geht es weiter?

Zu: „Migrantenbande verprügelt deutschen Schüler“, Ausgabe 22/26 vom 21.10.2026

Nun wird wieder alles kleingeredet oder in die mediale Schublade verbannt. War da was in Potsdam und Frankfurt – vorher Cottbus, Beicha (Sachsen) und...? Natürlich nur „Einzelfälle“. Wie meist, wenn es Täter aus dem migrantischen oder linksextremistischen Milieu betrifft. Klar, die Staats-Journalisten sind nicht Opfer. Obwohl – wenn man Auftritte von NGOs, der RBB lädt ja gern diese links-woken Propagandisten (Beispiel Opferperspektive e. V.) ein, erlebt, dann zählt schon ein „scheeler Blick“ als Angriff auf eine queere Person. So werden übrigens Statistiken zurechtgebogen. Im Gegensatz zu kriminellen Profis zeigen sich diese migrantischen Jungkriminellen gern bei ihren „Auftritten“. Was einerseits der Polizei hilft, andererseits selbst den Staatsfunk unter Druck setzt, darüber berichten zu müssen (!). Insofern sollten Verurteilungen schnell erfolgen. Aber nur sollten!

Ein Beispiel, welches leider schon lange in Vergessenheit geraten ist (Berliner Zeitung vom 03.09.2018): „Der Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder) will durchsetzen, dass Asylbewerber, die wiederholt kriminell geworden sind, schnellstmöglich aus seiner Stadt abgeschoben werden. Einige von ihnen hatten kürzlich den Party-Club „Frosch“ überfallen. „Es ist rechtlich klar geregelt, dass solche Abschiebungen möglich sind“, sagte René Wilke (Die Linke) der Berliner Zeitung. In der Oderstadt habe es so etwas noch nicht gegeben, aber im benachbarten Kreis Märkisch-Oderland. „Es gibt klare rechtlich Hürden, und es ist nicht leicht, aber es ist möglich. [...] Die Stadt bezieht sich mit ihrem Vorstoß auf Paragraph 53 des Aufenthaltsgesetzes. Darin heißt es, dass im Rahmen der Gefahrenabwehr eine Ausweisung verfügt werden könne – wenn durch die Asylbewerber die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet sei.“ https://www.berliner-zeitung.de/article/club-ueberfall-in-frankfurt-oder-linker-oberbuergermeister-rene-wilke-will-kriminelle-asylbewerber-abschieben-11353

Was ist aus diesen markanten Sprüchen geworden? Nunmehr Landesminister, drohte Wilke den Verdächtigen der eingangs genannten Taten mit aufenthaltsrechtlichen Konsequenzen: „Wer für Unsicherheit in unserem Land sorgt, kann sich nicht auf die Unsicherheit in seinem Herkunftsland berufen.“ Wahrscheinlich kommt immer das gleiche Pamphlet. Als ausgesprochen frech empfinde ich das Verhalten des „Bildungsministers“ Hoffmann (der ewige Parteisoldat der CDU), der mehr Zivilcourage forderte. Er kritisierte, dass umstehende Schüler die Tat gefilmt hätten, statt einzugreifen: „Schutz vor Gewalt fängt nicht erst in der Schule an, jeder von uns ist gefordert.“ Sagt der Mann, der keinerlei pädagogische Initiativen vorweisen kann und nur mit Personenschutz unterwegs ist. Sein CDU-Kollege Redmann rief Zeugen, die sich von Tatverdächtigen unter Druck gesetzt fühlen, dazu auf, Drohungen oder entsprechende Beobachtungen konsequent zur Anzeige zu bringen: „Es gibt eine ganze Reihe von Menschen, die was gesehen haben, sich aber nicht trauen, weil sie Angst haben. Bringen Sie das, was Sie wissen, zur Anzeige.“ Und danach? Danach werden die Täter von unserer „Kuscheljustiz“ zur x-ten Bewährungsstrafe verurteilt. Die sie „schwer beeindruckt“. (Ich war 10 Jahre Jugendschöffe in Berlin). Solange unsere Justiz in ihrem Ermessensspielraum immer am unteren Level bleibt, wird sich nichts ändern. Stattdessen werden diese kriminellen Taten zur Aufstockung der Staatsbürokratie genutzt – Potsdam will eine zusätzliche „Nahtstelle“ einrichten; in Frankfurt fand am 27. Oktober 2026 eine Sicherheitskonferenz statt, die vermutlich mit der Einrichtung einer „Expertenstelle“ enden wird. Meine Prognose: Es wird sich NICHTS ändern!

Drei Gründe: 1. Die Politiker haben sich gegen einen „Hauptfeind“ (AfD) zusammengeschlossen; lieber ein „Weiter so“ als die eigene bisherige Politik zu kritisieren oder gar zu ändern. Nach wie vor haben die NGOs in Deutschland die Meinungsmacht. Nichts gegen Sportvereine, aber die vielen Tausend mit Steuermillionen „gepamperten“ politischen Vereine, Verbände, Stiftungen (allesamt pro Regierungspolitik) verhindern öffent-

liche Aufklärung und Debatte. Sie müssen ausgetrocknet werden; sie spalten ohnehin nur die Gesellschaft.

2. Die Justiz – laut einem führenden Grünen-Politiker grün unterwandert – muss reformiert werden. Was die Jugendrichterin Kirsten Heisig forderte („Das Ende der Geduld“ 2010), muss endlich umgesetzt werden. Dass es nicht so ist, (ein!) Beispiel: „Der 15-Jährige (Intensivtäter – K.D.) wurde der zuständigen Ermittlungsrichterin vorgeführt, die den Unterbringungsbefehl in einen Haftbefehl umwandelte. Dann setzte sie ihn außer Vollzug und ließ den Schläger unter der Auflage frei, dass er sich regelmäßig bei der Polizei melde. [...] Die Mitglieder der Jugendgang sollen dort verkehren. Doch die Sozialarbeiter dort hätten Auskünfte verweigert, sagt der Vater. ‚Das fand ich sehr traurig.‘“ (Berliner Zeitung vom 25.10.2026)

3. Die Bevölkerung muss erwachen – heißt, die ideologische Vernebelung durch „Tagesschau“ und Co. endlich mit eigenem Denken überwinden. Und dann zur Tat finden. Ich schließe mit Gedanken des bedeutenden Ökonomen Schumpeter (lesenswert „Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie“) aus dem Jahre 1946: „Wir schmieden dauernd zu viel Pläne und denken dauernd zu wenig nach. Wir nehmen jeden Appell zum Denken übel und hassen jedes ungewohnte Argument, das nicht in Übereinstimmung steht mit dem, was wir schon glauben oder gern glauben möchten. Wir tappen in unsere Zukunft […] – mit verbundenen Augen.“ **Dr. Klaus Dittrich**

Nie wieder Wärmepumpe

Sehr geehrter Herr Hauke,

ich bin so dankbar, dass Sie in Ihren Zeitungen so viele Leserbriefe veröffentlichen. Ich beziehe Ihre Zeitung im Abonnement. Im folgenden habe ich meine Erfahrungen mit dem Einbau einer Wärmepumpe beschrieben:

Nachdem ich mich entschieden hatte, die Wärmepumpe einbauen zu lassen, schien alles problemlos zu funktionieren, was im Nachhinein ein Trugschluss war. Denn die Männer hatten auch die Gastherme ausgebaut, ohne zu fragen, ob dies von mir genehmigt ist. Anmerkung von mir: Haben Sie eine Unterschrift von mir als Genehmigung zwecks Ausbaus?

Und damit fingen die Probleme an. Ich bekomme ständig Rechnungen von der WCG Wärmecontracting, die ich bezahlen soll. Ich bin ständig damit beschäftigt, weil ich auch einmal Ruhe im Haus haben will. Aber das ist nicht möglich, wenn ständig Rechnungen eintreffen.

Der weitere Punkt ist der mit der KfW-Bank, wo ich die Fördermittel auch beantragt hatte. Das muss ja alles per PDF passieren. Ich musste einen Computertechniker dafür beauftragen.

Der erste Antrag bei der KfW-Bank wurde abgelehnt, weil das Grundbuch nicht vollständig war. Ich musste die Auszüge wegen des Grundbuchs bei den jeweiligen Stellen beantragen, wie Liegenschaftsamt, Katasteramt und Baulastenverzeichnis. Das hat mich alles Geld gekostet, und ich telefonierte noch mit der KfW-Bank voller Ärger, was ich auf das leere Blatt eintragen soll, wo es um Hausschulden geht, die ich nicht habe. Dann wäre ja das Grundbuch wieder unvollständig. Diese Antworten mussten in das Grundbuch eingebaut werden, womit ich selbst überfordert war. Der Computertechniker machte das für mich, und danach habe ich das Geld der Förderbank erhalten.

Jetzt habe ich angemeldet, dass der Heizkörper im Flur eiskalt ist und nicht wärmt. Fazit von mir: Niemals mehr. Die Firma hat mich im Stich gelassen, auch bei dem Antrag wegen der Fördermittel. Das durfte ich dann alleine klären. Es war ein Kontaktabbruch von Enpal da. Das ist kein Fall für den Rechtsanwalt, aber das Karma wird sie treffen. Ich bin 72 Jahre alt und will endlich Ruhe hier haben.

Ilona Schwarz-Freyermuth

Zeitzünder

Sehr geehrter Herr Hauke, sehr geehrter Herr Knaupp, sehr geehrte Mitarbeiter,

hätten Sie gedacht, dass wir nach 1990 so extrem vom Regen in die Jauche kommen? Gerade deswegen besonders alles Gute für Sie!

Am Stammtisch, auf dem Sofa oder hinterm Gartenzaun „muckt“ der deutsche Michel politkritisch auch mal auf und demonstriert Stärke – aber nur mit markigen Worten. Zu mehr reicht’s in der Regel nicht, denn die alte „Weisheit“ gilt: Hannemann, geh du voran!

Nach diesem Sturm im Wasserglas folgt meist noch, Einvernehmen erheischend, die selbstbefriedigende Absolution, dass man ja sowieso nichts machen kann. Interessanterweise am lautesten von diesen Schaumschlägern, die bisher gar nichts gemacht haben!

Diese wohl ausgeprägte deutsche Mentalität gibt Anlass, der Frage nachzugehen, warum das so ist. Vorweg ist festzustellen, dass nach der sogenannten Wiedervereinigung dieses Regime alles systembedingt Niederträchtige vorsätzlich umsetzte, um ein solidarisches Gemeinschaftswesen – nach Möglichkeit bis in die kleinste gesellschaftliche Zelle, die Familie – zu zerschlagen und künftig zu sabotieren oder zu verhindern. Das ist Fakt, aber nicht Entschuldigung und Ursache. Der brave Deutsche regt sich bekanntlich erst auf, wenn es ihm persönlich an den Kragen geht.

Um frühes Aufbegehren zu deckeln und unter Kontrolle zu haben, knebeln vorsorglich staatlich organisierte Hilfsangebote die ersten Abgehängten, z.B. mit sozialen Bittstellen in Form von Nahrungs- und Kleidungsalmosen, Insolvenzhilfen und Kreditbewilligungen. Dieser dann relativ ruhiggestellte Bevölkerungsanteil, der somit unmittelbar Regimeabhängigen, ist beachtlich, aber nicht überproportional.

Die größte, fast selbsttragende politische Passivität ist dadurch begründet, dass wir in einer Erbengesellschaft leben. Die (noch!!) vorhandene Erbmasse der Geldmittel und/oder Grundbesitz lässt die katastrophalen Folgen der derzeitigen Rundumzerstörung dieser Scheindemokratie zeitverzögert wirken. Gemüts- und regimenahe Mitläufer äußern oft, dass wir (die aktuell brisante Kriegsgefahr spielt keine Rolle!) immer noch relativ gut leben. Wenn das so ist, hat das aber sehr wenig mit der gegenwärtigen Politik zu tun. Private als auch gesellschaftlich erträgliche Existenz basieren fast ausschließlich auf den restlichen Fundamenten der Vergangenheit.

Diese derzeitige, ferngesteuerte Marionettenclique baut nicht nur Stück für Stück unsere bürgerlichen Rechte ab, sondern auch das aktuell errungene private Kapital und unser ererbtes Vermögen. Müssten wir ausschließlich von den wirtschaftspolitischen „Früchten“ des gegenwärtigen Systems leben, würden wir ein schnelles Ende mit Schrecken erleben – so steht uns ein Schrecken ohne Ende bevor! Derzeitig zehrt das steuer- und entmündigungsgeschundene Volk von der privaten und gesellschaftlichen Erbmasse der Vorfahren. Und so lange tickt der Zeitzünder! Ob der deutsche Michel weiterhin nur wartet – wie das gelähmte Kaninchen die Schlange anstarrt –, ... bis die Bombe platzt? **Manfred Nickel**

Rechenzentren sind das nächste Problem

Immer öfter taucht in den Medien der Begriff „Rechenzentrum“ auf. Dazu mein bescheidener Kommentar: wem nützt es?

Ich brauche kein Rechenzentrum, ich brauche keine elektronische Patientenakte, ich brauche keine Registratur und keine europäische oder weltweite ID-Nummer, ich brauche keine vom Staat kontrollierte digitale Währung! Ich brauche keine Kontrolle meiner privaten Aktivitäten durch den Staat und durch Rechenzentren!

Erst hat uns diese Regierung suggeriert, dass wir Windräder zum Stromerzeugen brauchen, jetzt suggerieren Sie uns, wir brauchen Rechenzentren, die Windräder sollen dann die Energie für die Rechenzentren bereitstellen. Negativ an den Rechenzentren ist, dass sie in der Nähe der Stromerzeugung stehen sollen also auch in Brandenburg. Noch negativer ist an den Rechenzentren, dass sie eine Unmenge von Wasser für die Kühlung brauchen, und das in einem Landstrich wie Brandenburg, der sowieso schon von einem mangelhaften Grundwasserbestand gebeutelt ist.

Und natürlich ist das nur eine ganz schlimme Vermutung: die Rechenzentren sind ideal geeignet für die digitale Überwachung aller Dinge, die im Internet ablaufen, also moderne Spitzel. Das möchte ich nicht! **Wolfgang Prasser**

Fachkräftemangel? Gebt der Jugend endlich eine Chance!

Deutschland sucht Fachkräfte, Brandenburg sucht Nachwuchs. Unternehmen beklagen fehlende Bewerber, während Jugendliche trotz Schulabschluss, Motivation und zahlreicher Bewerbungen keinen Einstieg finden. Ende August 2026 standen laut Bundesagentur für Arbeit in Brandenburg 3.972 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern ohne Ausbildungsplatz 3.497 offene betriebliche Ausbildungsstellen gegenüber. Dass Berufswünsche, Anforderungen und Standorte nicht immer zusammenpassen, ist klar. Doch wer über Fachkräftemangel klagt, muss sich fragen lassen, warum so viele junge Menschen trotzdem ohne Perspektive bleiben.

Mit 16 fertig mit der Schule – und zu jung für den Beruf?

Viele Jugendliche verlassen nach der zehnten Klasse mit 16 Jahren die Schule. Ein völlig normaler Bildungsweg. Doch bei Bewerbungen für Ausbildung, Praktikum oder erster Beschäftigung wird ausgerechnet dieses Alter mitunter zum Hindernis. Zu jung, zu unerfahren, wegen des Jugendarbeitsschutzes schwer einsetzbar: So wird aus dem regulären Schulabschluss plötzlich eine Sackgasse. Jugendarbeitsschutz ist notwendig. Aber er darf nicht als pauschale Ausrede dienen, Jugendlichen keine Chance zu geben. Sollen sie bis zur Volljährigkeit warten? Und wovon sollen sie bis dahin beruflich lernen?

Ein Zeugnis ist kein Urteil über einen Menschen.

Wer keine glänzenden Noten mitbringt oder „nur“ die Erweiterte Berufsbildungsreife erreicht hat, hat es häufig besonders schwer. Dabei ist eine Ausbildung doch gerade dazu da, Fähigkeiten zu entwickeln. Nicht jeder 16-Jährige ist schulisch stark; manche zeigen erst im Betrieb, was in ihnen steckt. Wer ausschließlich Zeugnisse sortiert, übersieht womöglich den Nachwuchs, den er morgen dringend braucht.

Probearbeiten – und dann Funkstille...

Jugendliche sollen pünktlich, zuverlässig und respektvoll sein. Doch manche Betriebe laden sie zum Gespräch oder Probearbeiten ein und melden sich anschließend überhaupt nicht mehr. Keine Zusage, keine Absage, nicht einmal eine kurze Nachricht. Wer Verbindlichkeit verlangt, muss sie selbst vorleben. Eine Absage enttäuscht; Schweigen entmutigt.

Schulpflicht ohne erreichbaren Schulplatz?

In Brandenburg besteht für viele Jugendliche nach der Vollzeitschulpflicht weiterhin Berufsschulpflicht. Was aber, wenn ein Oberstufenzentrum ausgelastet ist, Anfragen unbeantwortet bleiben oder niemand eine verbindliche Alternative nennt? Eine gesetzliche Pflicht muss auch erfüllbar sein. Familien dürfen nicht zwischen Schulen und Behörden hängen bleiben, während die Zeit verstreicht.

Alternativen dürfen keine leeren Versprechen sein!

Praktikum, Einstiegsqualifizierung, Freiwilliges Soziales Jahr: Diese Wege werden gern empfohlen. Sie nützen jedoch wenig, wenn passende Plätze fehlen, Betriebe nicht reagieren oder Zuständigkeiten unklar bleiben. Förderprogramme auf Webseiten ersetzen keine tatsächlich erreichbaren Angebote. Arbeitsagentur, Kammern, Schulen und Unternehmen müssen gemeinsam dafür sorgen, dass Jugendliche nicht durchs Raster fallen.

Wer Nachwuchs will, muss Nachwuchs zulassen!

Nicht jeder Lebenslauf ist geradlinig. Nicht jeder Jugendliche weiß mit 16 schon, welchen Beruf er sein Leben lang ausüben will. Das ist kein Versagen, sondern normal. Brandenburg braucht Betriebe, die Potenzial sehen, Schulen, die erreichbar sind, und Behörden, die antworten. Vor allem braucht es echte Chancen statt Sonntagsreden.

Denn der Skandal ist nicht, dass junge Menschen noch nicht alles können. Der Skandal ist, wenn wir ihnen keine Gelegenheit geben, es zu lernen. Wer heute Jugendliche abweist, sollte morgen nicht über fehlende Fachkräfte klagen.

Sandra A. Borchert

Leserbriefe erreichen uns am besten unter:
info@hauke-verlag.de

Ein nicht aufzulösender Widerspruch



Von Michael Hauke

Ein Gymnasium in Berlin hat eine riesige Regenbogenfahne über eine ganze Etage des Schulgebäudes gespannt. Die Regenbogenfahne steht laut Definition der LGBTQ-Bewegung für folgende sexuelle Ausrichtungen: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, queere, intergeschlechtliche, asexuelle, pansexuelle und nichtbinäre Menschen. Außen hängt diese Fahne, innen liegt der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund nach Aussage der Schule bei mehr als 95%, fast alle sichtbar muslimisch.

In einer Befragung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen stimmten 67,8% aller muslimischen Schüler der Aussage zu: „Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland." Außen hängt also die Fahne der LGBTQ-Bewegung, innen herrscht die Scharia. Wenn Islam, Koran und Scharia für etwas überhaupt nicht stehen, dann sind das die sexuellen Ausrichtungen, die eben diese Fahne symbolisiert. Die größeren Jungs tragen Bärte, die meisten Mädchen sind verschleiert, teilweise von oben bis unten.

Ich unterhalte mich mit drei Lehrkräften der Schule. Eine bezeichnet sich mir gegenüber als „queer". Alle drei finden das Bild, das die Schülerschaft abgibt, „bunt und vielfältig".

Der Widerspruch zwischen der Scharia, nach der ein Großteil der Schüler lebt, und der LGBTQ-Agenda könnte größer nicht sein, aber er fällt ihnen nicht auf. Als sie mitbekommen, dass ich aus Brandenburg komme, fragen sie mich demonstrativ, ob ich da nicht Angst hätte wegen der vielen Nazis. Die vielen „Migrant*innen" würden das Leben in Berlin sicherer und bunter machen. Darauf frage ich sie, wer denn mit dem Auto in Weihnachtsmärkte, Stadtfeste oder in den CSD, das LGBTQ-Aushängeschild, fährt. Wer denn die hauptsächlichen Tatverdächtigen bei Gruppenvergewaltigungen und Messerattacken seien. Das war zu viel. Zwei der drei drehen mir nun den Rücken zu. Die dritte, die sich als „queer" bezeichnet hatte, sieht mich fassungslos an. Aus ihrer Sicht geht jegliche Gefahr für das Gemeinleben ausschließlich von rechts aus; je mehr Muslime im Land seien, desto geringer werde der Anteil der „Nazis".

Ich gebe zu, dass ich Schwierigkeiten habe, mich in diese Welt einzudenken, aber dann fällt mir das reflexartige Verhalten nach den Messer- oder Autoanschlägen von Solingen, Mannheim, München oder Berlin mit vielen Toten wieder ein. Am nächsten Tag gab es Demos; nicht gegen Islamismus und Terrorismus, sondern gegen „rechts".

Ein ähnliches Muster erleben wir bei migrantischer Jugendgewalt, zuletzt in Frankfurt (Oder) und in Potsdam. Sie wird so lange totgeschwiegen oder als „Rauferei" abgetan, bis die Situation derart überhandnimmt, dass sie nicht mehr zu leugnen ist. Die Landeshauptstadt Potsdam ist mit einem systemischen Migrantenterror gegen deutsche Schüler und inzwischen sogar gegen die Villen der „Gutmenschen" dafür ein beängstigendes Muster.

Szenenwechsel: Denken wir zurück an den Fall der Schauspielerin Collien Fernandes. Bis heute nicht belegte Vorwürfe „digitaler Gewalt" gegen ihren Ehemann führten zu Demonstrationen von „Frauenrechtlerinnen" vor dem Brandenburger Tor – und das Kabinett beschloss gar ein neues Gesetz. Das genaue Gegenteil erleben wir bei Gruppenvergewaltigungen. Genau dieselben „Frauenrechtlerinnen" verstummen völlig, wenn es um die fürchterlichste sexuelle Gewalt geht, die Frauen angetan werden kann. Reflexartige Aufregung entsteht höchstens dann, wenn jemand die Herkunft der Täter benennt. Wie kann es zu solch einem gravierenden Widerspruch in der Denke der politischen Linken kommen?

Hinter all diesen Verwerfungen steht die muslimische Masseneinwanderung. Sie ist im Gegensatz zur öffentlichen Darstellung im Großen und Ganzen eben keine Flüchtlingsbewegung. Die Einwanderung von Millionen Männern aus archaichen Gesellschaftsstrukturen erfolgt eben nicht, um ihr zu entkommen, sondern um sie hier genauso fortzusetzen. Die als Fluchtbewegung getarnte Masseneinwanderung ist ein klar definiertes Ziel des politischen Islams. Das Dogma des Vordenkers der Muslimbruderschaft, Yusuf al-Qaradawi lautete wie folgt: „Wir werden Europa erobern, nachdem wir zweimal gescheitert sind. Der Islam wird zurückkehren, diesmal nicht mit dem Schwert, sondern mit der Da'wa." Die „Da'wa" ist die Verbreitung des Islams u.a. durch Masseneinwanderung in traditionell christliche Länder. Spätestens nach dem Erfolg der „Da'wa" wird Schluss sein mit offen gelebter Homosexualität oder all den anderen Formen „queerer" Lebensweise. In vielen Gegenden Berlins und anderen deutschen Städten ist das bereits Realität. Hape Kerkeling nannte Homophobie als Grund, warum er aus Berlin wegzog. Auch ihm will nicht auffallen, dass muslimische Masseneinwanderung und der von ihm beklagte zunehmende Schwulenhass zwei Seiten derselben Medaille sind. Der Kampf gilt ausschließlich denjenigen, die diese Zustände beenden wollen. Kerkeling ist dafür ein besonders trauriges Beispiel. Die politische Linke, die sich als „Zivilgesellschaft" bezeichnet und inzwischen die wichtigsten Positionen im Staat besetzt, lebt diesen nicht aufzulösenden Widerspruch jeden Tag. Während jeder ins Land kommen darf und in vielen Fällen sogar mit Steuergeldern gefördert wird, der ein Kalifat fordert (denken Sie an die „Da'wa"), verhängte der Staat gegen jede Regel der EU-Freizügigkeit ein Einreiseverbot gegen den österreichischen Autoren Martin Sellner, der in seinem Buch einen konstruktiven und wirklich bedenkenswerten Vorschlag zur „Remigration" macht. Ein Widerspruch, den man sich nicht ausdenken könnte: diejenigen, die die grundgesetzliche Ordnung zugunsten eines islamischen Gottesstaates abschaffen wollen, bleiben unangetastet und werden sogar finanziell unterstützt, während die Buchlesungen eines Autors und Aktivisten, der das verhindern möchte, mit Einreiseverboten verhindert wird. Und bevor jetzt ein Aufschrei wegen des Buches von Martin Sellner erfolgt, bitte ich Sie ganz ruhig: Bitte lesen Sie es, bevor Sie es als „gesichert rechtsextremistisch" verurteilen. Ich habe es gelesen. Es ist sachlich, konstruktiv, in keiner Weise inhuman und zeigt einen Ausweg aus der Übernahme des Landes, ja des Kontinents, durch den politischen Islam.

Auch nach der Recherche für diesen Artikel bleibt für mich der nicht aufzulösende Widerspruch der politischen Linken bestehen. Auf der einen Seite verfolgt sie die LGBTQ-Agenda, auf der anderen Seite holt sie immer mehr Muslime, darunter viele Islamisten, ins Land, die genau diese Lebensweise verabscheuen und – wenn nichts Unvorhersehbares passieren sollte – in wenigen Dekaden die Mehrheit stellen wird.

Ich ermuntere die Leser, die sich diesem Spektrum zugehörig fühlen ausdrücklich, diesen Widerspruch zu erklären und ihn eventuell aufzulösen. Der Platz in unserem Leserforum steht dafür zur Verfügung.

Der Hauke-Verlag braucht Ihre Unterstützung! Wirklich.

Bitte helfen Sie mit, die Zeitungen des Hauke-Verlag zu erhalten. Ohne Sie wird es nicht gehen.

Liebe Leser, liebe Geschäftsleute, liebe Freunde des Hauke-Verlages,

Sie können mir glauben, dass ich mir einen solchen Unterstützungsaufruf zum Jahresende am liebsten verkneifen würde. Dass sich die Wirtschaft nicht nur in einer Krise, sondern in einer nie dagewesenen Transformation befindet, muss ich Ihnen nicht sagen. Viele Geschäfte, von deren Werbung wir jahrzehntelang lebten, verschwinden. Neueröffnungen gibt es praktisch gar nicht mehr. Ich könnte es mir leicht machen und sagen: ich folge dem allgemeinen Trend und ersetze Arbeitsplätze durch KI. Aber das ist nicht das, wofür ich arbeite. Ich habe diesen Verlag vor fast 36 Jahren gegründet, und einige Mitarbeiter sind seit mehr als 30 Jahren dabei. Liebe Leser, Sie kennen den Hauke-Verlag als ein Unternehmen, das sich einem Ethos verpflichtet fühlt. Mir geht es darum, dass unser Verlag eine ehrliche, wenn auch unbequeme Stimme bleibt. Und mir geht es auch darum, Ihnen ein ehrliches Produkt zu liefern! Wir werden Texte und Anzeigen nicht von KI erstellen lassen, auch wenn das der leichte und – leider – auch der übliche Weg wäre.

Der Hauke-Verlag ist der älteste Anzeigenblattverlag Ostdeutschlands. Für viele Leser sind unsere Zeitungen spätestens seit der Corona-Zeit ein wichtiger Anker und eine der ganz wenigen Printmedien, in denen nicht die vorgefertigten Narrative des Mainstreams wiedergekäut werden, sondern in denen gut recherchierte Beiträge erscheinen, die man in der Art sonst nicht findet.

Wir geben allen Menschen die Möglichkeit, unzensiert ihre Meinung zu äußern. Unser Leserforum ist das größte aller Zeitungen in Deutschland. Viele Menschen sind stolz darauf, dass unser Verlag aus der Gegend kommt, in der sie leben. Wenn das so bleiben soll, brauchen wir Ihre Unterstützung. Selbst wenn Sie denken, die müssen schon selbst klarkommen, bitte ich Sie um Ihre Mithilfe. Alle zusammen können wir deutschlandweit etwas Einzigartiges auf dem Medienmarkt erhalten.

Wenn Sie Unternehmer sind, können Sie uns nach Anzeigenschaltungen fragen. Sie erhalten eine Rechnung und können die Unterstützung des Hauke-Verlages in die Kosten nehmen.

Wenn Sie zu unseren Lesern zählen, die sich auf jede Ausgabe freuen oder es für wichtig halten, dass wir mit unserer großen Reichweite außerhalb irgendeiner Blase weiter viele Menschen erreichen, dann können Sie uns jetzt helfen. Ich wende mich an alle unsere Freunde, denen nicht klar ist, wie schwierig die Situation wirklich ist. Es gibt zwei Wege der Zuwendung.

- **Per Überweisung** auf unser Konto bei der Volksbank Fürstenwalde:
DE60 1709 2404 0000 0896 64 (Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)
- **Per PayPal:** Klicken Sie dazu auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de auf „Über uns" und dann auf „Lieb & Teuer". Dort können Sie auch dem Hauke-Verlags-Freundeskreis beitreten.

Vielen, vielen Dank! **Ihr Michael Hauke**

AUTOFIT

RAUER WOLTERSDORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

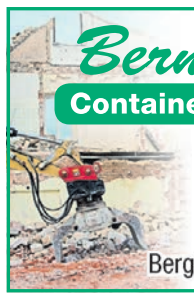
03362 - 54 26
Berliner Str. 87 · 15569 Woltersdorf
www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft

August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf
Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr



Bernd Hildebrandt
Containerdienst – Fuhrunternehmen

Baustellen- und
Grundstücksberäumung

Abriss
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf ☎ (03362) 28157 u. 28158

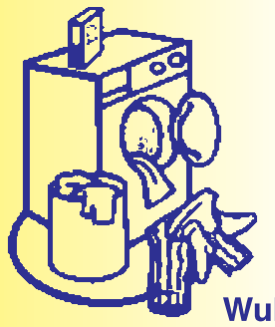
DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139
dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel
Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746
Fax 03362/889747
Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!

Wir modernisieren
Ihre Küche!
Küchenfronten
jetzt wechseln!

Studioschauwoche
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin

Montag bis Freitag
10:00 bis 14:00 Uhr



☎ 03342/3529864



Griechisches Buffet

jeden Mittwoch (außer Feiertage),
von 16:30-20:00 Uhr

Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680
www.taverna-achillion.de